

REM  
SCHIEDA

2003

2003

Quimper

Marianne Nitsche  
2003



**Amitié**

**Marianne Nietzsche**

Liebe Partnerschaftsfreundinnen,  
liebe Partnerschaftsfreunde,  
sehr geehrte Damen und Herren,

wie ein roter Faden zog sich durch das zu Ende gehende Jahr 2003 für unseren Verein Städtepartnerschaft Remscheid-Quimper die Pflege und die Weiterentwicklung des europäischen Gedankens. Wieder zeugen zahlreiche Begegnungen und Veranstaltungen in diesem Jahr, dass die Bürgerinnen und Bürger Quimpers und Remscheids es ernst meinen, auf ein vereintes Europa hinarbeiten. Festgehalten wurden diese partnerschaftlichen Aktivitäten in Berichten, die im vorliegenden INFO des Jahres 2003 dokumentiert wurden. Ein herzliches Dankeschön für diese Beiträge an alle Autoren.

Gewürdigt wurde zu Beginn dieses Jahres der 40. Jahrestag der Unterzeichnung des Élysée-Vertrages zwischen Deutschland und Frankreich. Fast auf diesen Ehrentag genau fuhr nach einem Jahr Zwangspause der Bibliobus des Institut Francais wieder Remscheid an. Sprach- und Kochkursus, Schüleraustausche, sportliche Begegnungen auf beiden Seiten sind schon zur guten Tradition geworden. Neu war die Teilnahme der Folkloregruppe „Ar Re Goz“ aus Quimper im Rahmen der diesjährigen Röntgenfestwoche. Unter dem Motto „Rendez-vous à Quimper,“ gemeint ist hiermit das Treffen fünf verschiedener Gruppierungen in Quimper (Bürgergruppe, Jugendfußballmannschaft, Schulklasse, Shantychor und eine Malerin) über Himmelfahrt, nahm unser Verein an einem Wettbewerb teil, der von der Robert Bosch Stiftung in Stuttgart ausgeschrieben wurde.

Mit der Teilnahme am Laufwettbewerb in Plonéour-Lanvern und einem Freundschaftsspiel der 1. Bundesliga - Rollhockeymannschaft des VfB 06/08 Remscheid in Quimper ging es in die zweite Jahreshälfte. Mit der Betreuung der Eltern des kleinen Guillaume, der im SANA-Klinikum täglich drei Wochen lang behandelt wurde und mit der Durchführung eines europapolitischen Forums in Straßburg unter Teilnahme der Vorstände aus Remscheid und Quimper, unterstützt von der europäischen Gemeinschaft in Brüssel, wurden neue Akzente in unserer Städtepartnerschaft gesetzt.

Unser Dank gilt allen, die uns geholfen haben, mit gemeinsamen Aktivitäten das europäische Bewusstsein zu stärken. Unser Dank gilt ebenso den Mitgliedern der Association in Quimper und hier besonders Madame Andrée Vergos, die engagiert an dem „Haus“ Europa mitgebaut haben.

Liebe Partnerschaftsfreundinnen und Partnerschaftsfreunde, sehr geehrte Damen und Herren,  
ich wünsche Ihnen und Ihren Familien

**ein gesundes und friedvolles Jahr 2004**

Ihr  
Hans-Jürgen Rühl

Remscheid, im November 2003

# Association QUIMPER-REMSCHIED

QUIMPER, im November 2003

Liebe Freunde,

immer wieder bereitet es mir große Freude, wenn ich mich in diesem Info an Sie wenden kann.

Die folgenden Seiten geben Zeugnis von unseren zahlreichen Aktivitäten im vergangenen Jahr, eine Bilanz, mit der wir zufrieden sein können.

Das, was nicht in Zahlen ausgedrückt werden kann, ist, dass das Bild der Jumelage dank dieser Aktivitäten noch an positiver Ausstrahlung gewonnen hat.

Neue Gruppen und Vereine entdecken die Partnerschaft und entscheiden sich für das Abenteuer eines Austauschs.

Wir nehmen auf unsere Weise teil am europäischen Aufbauwerk, wie wir bei unserem Treffen in Straßburg feststellen konnten.

Jean Monnet war es, der den europäischen Einigungsprozess mit einem Fahrrad verglich, das sich immer vorwärtsbewegen muss, damit es nicht umfällt. Jeder von uns sitzt auf einem Fahrrad. Dann wollen wir auch weiterrollen und fest in die Pedale treten...

Ihnen allen, liebe Partnerschaftsfreunde, liebe Remscheider, gelten unsere Grüße und unsere besten Wünsche für ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Jahr 2004.

Die Vorsitzende  
Andrée Vergos

## Herbstfest 2002

Das Herbstfest am 16. November 2002 war der krönende Abschluss eines aktionsreichen Jahres, viele städtepartnerschaftliche Aktivitäten, die in enger Zusammenarbeit mit der Association in Quimper organisiert wurden, haben stattgefunden.

Im Vorfeld wurden die organisatorischen Aufgaben unter den Vorstandsmitgliedern aufgeteilt, die Beköstigung und das Programm für den Abend festgelegt.



Unsere Vereinsmitglieder erhielten eine raffiniert gestaltete Einladungskarte mit Anmeldevordruck. Schnell füllte sich die Gästeliste. Das Interesse war sehr groß.

Der Festabend nahte. Die letzten Vorbereitungen waren abgeschlossen. Dem Festausschuss war es wieder einmal gelungen, den Speisesaal der Lebenshilfe in einen wunderschön herbstlich geschmückten Festsaal

umzugestalten. Quimper- und Remscheidfahnen waren das sichtbare Zeichen der deutsch-französischen Freundschaft. Nach kurzer Begrüßung durch den Vorsitzenden des Partnerschaftsvereins und durch den Lenneper Bezirksvorsteher, Herrn Dr. Rohrweck, ging es dann richtig los.

Niklas und Felix Nolzen, zwei Schüler, spielten auf ihren Akkordeons ein Potpourri bunter Melodien. Das Büffet wurde eröffnet. Die dienstbaren Geister des Vereins hatten alles bestens arrangiert. Das Essen mundete, der Wein floss in Strömen. Gemeinsame Erinnerungen an Reisen nach Quimper oder an anderen Veranstaltungen wurden ausgetauscht.

Zwischendurch spielte der neunjährige Niklas virtuos auf dem Klavier. Die Stimmung stieg weiter an, das Geburtstagskind des Abends, Petra Olbertz, wurde gefeiert, das lebensälteste Mitglied, Maria Höhle, vorgestellt. Mit dem gemeinsam gesungenen Lied „So ein Tag, so wunderschön wie heute, der dürfte nie vergehn“ war der Höhepunkt des Abends erreicht.

Zu später Nachtstunde, als die letzten Gäste sich verabschiedeten, war den Gastgeber klar, so ein wunderschöner Tag, wie er heute war, muss im nächsten Herbst wiederholt werden.

*Hans-Jürgen Rühl*

## 26. Lüttringhauser Weihnachtsmarkt am 1. Dezember 2002

Es war das vierte Mal, dass die Städtepartnerschaft Remscheid-Quimper am größten ideellen Weihnachtsmarkt der bergischen Region teilnahm. Wie immer befand sich unser Verkaufsstand auf dem gleichen Platz in der Gertenbachstraße zwischen Haus-Nr. 33 und 35.

Das war auch gut so, unsere bretonischen Produkte, wie die leckeren Buttergalettes, das Knabbergebäck „Crêpes dentelles“, ferner die feinwürzigen Pasteten der Firma Hénaff und die schmackhaften Sardinen in pikanten Saucen der Firma



Captain Cook haben sich in den zurückliegenden Jahren bei den „Lütterkusern“ sowie den anderen frankophilen Remscheidern einen guten Ruf erworben. Auf diese Weise ist der Standplatz in der Gertenbachstraße ein Treffpunkt der Freunde Frankreichs und der Bretagne, sprich Quimper geworden.

Abgerundet wurde das Angebot noch von den französischen Qualitätsweinen des Herbstfestes unserer Städtepartnerschaft, dem fruchtigen Weißwein Colombelle und dem würzigen Rotwein Merlet. Informieren konnten sich alle Interessierten anhand der angebotenen Broschüren über die Bretagne, z. B. über die „Maisons des Vacances“ im Département Finistère.

Diether Förster hatte mit seiner Mannschaft die Einrichtung des Verkaufsstandes und den Tagesdienstplan voll im Griff. Jürgen Körschgen von der BM, diesmal als Privatmann, produzierte digitale Fotos für unser INFO des Jahres 2003. Alles lief reibungslos, das Wetter spielte einigermaßen mit.

Ein herzliches Dankeschön an alle aktiv Beteiligten und an unsere werte Kundschaft.

**Auf Wiedersehen im nächsten Jahr 2003!!**

*Hans-Jürgen Rühl*

## Weihnachtsmarkt in Quimper, 6. - 8. Dezember 2002

Die letzte Veranstaltung des Jahres für den Partnerschaftsverein war der Weihnachtsmarkt in Quimper. Ausnahmsweise fanden die Weihnachtsmärkte in Lüttringhausen und in Quimper nicht am gleichen Wochenende statt.

Am 05.12. um 21.30 Uhr verlassen wir (Angela, Jean-Pierre, Werner, Harald, Kerstin, Diana, Christian und ich) Remscheid mit einem vollgepackten Kleinbus. Die Stimmung ist sehr gut. Wir waren schon alle in Quimper und freuen uns, unsere Partnerstadt und unsere Freunde wiederzusehen. Es ist natürlich auch schön, den Verein in Quimper vertreten zu dürfen. Meine Familie weiß nicht, dass ich komme, die Überraschung ist also am Freitag groß! Nach einer problemlosen Fahrt kommen wir Freitag um 10 Uhr am Platz Médard an, wo der Stand von Mitarbeitern der Stadt Quimper gerade aufgebaut wird. Dort wartet Frau Vergos schon auf uns. Bis 11 Uhr bummeln wir durch die Stadt. Mittags verabschieden wir uns, am Nachmittag haben wir frei, die meisten nutzen diese Freizeit aus, um einkaufen zu gehen.

Am Samstag treffen wir uns um 8.30 Uhr am Stand. Unsere Freunde vom Partnerschaftsverein Quimper sind auch da. Die letzten Vorbereitungen...und es kann losgehen!

Der Stand ist sozusagen in drei „Abteilungen“ aufgeteilt. Die Franzosen offerieren Plätzchen, Glühwein und Waffeln. Wir bieten Gulaschsuppe, Kottenbrot, Schmalzbrot, Bier und Schnaps an. Brigitte Le Roux, die 2001 auf dem Weihnachtsmarkt in Lüttringhausen war, verkauft Dekorationsartikel und Karten, die sie selber gebastelt hat.

Samstags ist in Quimper viel los, kurz vor Weihnachten ist die Rue Kéréon, die Haupteinkaufstraße, voll... Zwei Akkordeonspieler, die von Frau Vergos engagiert worden sind, locken die Quimperaner an, sowie der Nikolaus und der Weihnachtsmann, die mit Süßigkeiten zu den Kindern gehen. Zum ersten Mal gab es einen deutschen Weihnachtsmann, nämlich Jean-Pierre Huyghebaert.

Viele Leute fragen nach den Reibekuchen, die ihnen letztes Jahr so gut geschmeckt haben. Leider haben wir dieses Jahr keine anzubieten, aber wir versprechen, dass wir 2003 wieder Galettes de pommes de terre backen werden. Um 19 Uhr räumen wir ab. Das war ein schöner Tag, wir genießen den Abend in den Familien und freuen uns auf morgen.

Am Sonntag sind wir wieder gegen 9 Uhr am Stand. Der Höhepunkt des Tages ist der Besuch des Bürgermeisters und der Delegation der Stadt. Wie immer erzählt Alain Gérard, der Bürgermeister, ein paar Witze, holt sich selber einen Teller Suppe und bedient ein paar Leute; er sei immerhin gewählt worden, um den Leuten zu dienen, sagt er ironisch! Während die Delegation der Stadt am Stand ist, spielt die Gruppe Ar Re Goz (die auch inzwischen in RS bekannt ist!) und sorgt für die gute Stimmung.

Bis 14.30 Uhr ist wieder Ruhe in der Stadt. Sonntags ist bei den meisten Franzosen großes Familienessen angesagt, und das kann lange dauern! Wir haben also Zeit, selbst was zu essen. Nachmittags kommen wieder die ersten Leute. Ein Ehepaar in Tracht spielt Drehorgel und singt dabei, es ist sehr schön, besonders als es dunkel wird und ein paar Leute tanzen...



Viele Leute interessieren sich für die Aktivitäten unseres Vereins, wundern sich, dass wir extra aus Deutschland für das Wochenende gekommen sind, finden es super, stellen Fragen über die Stadt Remscheid und freuen sich schon, uns nächstes Jahr wiederzusehen. Auch einige Deutsche aus Quimper und der Umgebung kommen zu uns, sie haben Sehnsucht nach deutschem Essen und deutscher Weihnachtsstimmung! Vor 19 Uhr räumen wir schon auf, weil alles verkauft ist.

Bedanken möchte ich mich namentlich bei Hartmut Bau für den RSV-Bus, bei Karin für die leckeren Plätzchen und bei der Stadtverwaltung Quimper für die Unterstützung.

Montag um 8 Uhr 15 heißt es für mich zurück in meine Wahlheimat zu fahren. Es fällt mir aber nicht schwer, weil ich weiß, dass ich in RS noch sehr schöne Momente erleben werde. Ohne alle die Freunde, die ich durch die Städtepartnerschaft Remscheid-Quimper kennen gelernt habe, wäre mein Aufenthalt im Bergischen Land sicherlich nicht so schön, und dafür bedanke ich mich ganz herzlich!

Um 20 Uhr nach einer angenehmen Rückreise durch die Normandie kommen wir in Remscheid bei minus 7 C an, was für ein Unterschied zu Quimper!!!

PS: Ich hoffe, dass Hans-Jürgen Rühl 2003 nach Quimper zum Weihnachtsmarkt fahren wird, weil nicht nur die Reibekuchen vermisst wurden!

*Pascale Chever*

## Der Bibliobus des Institut Francais wieder regelmäßig in Remscheid

Mit großer Freude und Erleichterung konnten wir am 21. Januar nach knapp einjähriger Pause die Rückkehr des Bibliobusses feiern und unseren Freund Christophe Le Guennec wieder in Remscheid begrüßen. Personelle Engpässe hatten Anfang 2002 zu einer Entscheidung des Institut Francais geführt, die von vielen Remscheider Freunden der französischen Kultur lebhaft bedauert wurde. Mit der unerfreulichen Situation konfrontiert, zögerte Hans-Jürgen Rühl keine Sekunde und nahm umgehend Kontakt mit der örtlichen Presse auf, mobilisierte die enttäuschte frankophile Leserschaft, setzte sich mit der Leiterin des Institutes, Frau Borsdorf, in Verbindung und gewann die tatkräftige und wertvolle Unterstützung des Remscheider Kulturdezernenten Dr. Henkelmann.

Das leidenschaftliche Engagement für die deutsch-französischen Beziehungen überzeugte die Verantwortlichen in Düsseldorf und motivierte sie, nach anderen Lösungen zu suchen. Ein von der Robert-Bosch-Stiftung finanziertes binationales Projekt, das Schüler in beiden Ländern dazu bewegen will, die andere Sprache zu lernen, eröffnete schließlich einen Ausweg aus der misslichen Lage. Vollends gangbar wurde dieser Weg dadurch, dass Jürgen Brüninghaus, der Direktor der Öffentlichen Bibliothek, einen Betrag von 450,- Euro für das Jahr beisteuern konnte, den er durch Umschichtung seines Etats erzielt hatte. Erfreulicher Nebeneffekt: Die Ausleihe im Bibliobus ist jetzt für die Nutzer gebührenfrei.

Im Programm sind französischsprachige Bücher und sonstige Medien aller Art: Romane, Krimis, Sachbücher, Bildbände, Kinderbücher und Comics sowie Videos, CDs, Zeitschriften und jede Menge Informationsmaterial über unseren Nachbarn jenseits des Rheins. Einmal im Monat dienstags von 16.00 bis 18.00 Uhr wartet der Bibliobus vor der Öffentlichen Bibliothek auf seine Stammkunden und alle anderen, die sich für die civilisation francaise interessieren oder gar spezielle Fragen haben, die ihnen Monsieur Le Guennec gerne beantworten wird.

*Armin Wenke*

### Parlez-vous francais?

Mein Mann, gute Freunde von uns und ich hatten beschlossen, etwas für unsere Weiterbildung zu tun. Wir besuchten einen Einführungskurs in die französische Sprache, der hauptsächlich ein Appetitmacher für einen anschließenden Grundkurs sein sollte. Es entstand Unruhe unter einigen Teilnehmern, als unsere Kursleiterin Frau Rueda nach den Vorkenntnissen fragte und ein paar von uns sich outen mussten, doch schon ein bisschen Ahnung zu haben. Man befürchtete, dass Frau Rueda viel voraussetzen würde. Doch unsere Kursleiterin zerstreute diese Bedenken, indem sie uns wirklich Schritt für Schritt in die Sprache einführte.

Januar \* 2003 \* Januar

In der ersten Stunde standen Begrüßungsformeln auf dem Plan. Wir stellten uns vor und erklärten, dass es uns gut geht. Ca va bien!

Die zweite Stunde begann mit einem Besuch von Hans-Jürgen Rühl. Er berichtete, dass der Kursus schon seit Januar 1999 läuft, zweimal im Jahr stattfindet und gleichzeitig als Vorbereitung auf die Bürgerreisen dient. Herr Rühl legte uns außerdem die Benutzung des Bibliobusses vom Institut Francais warm ans Herz. Danach wiederholten wir kurz, was wir in der ersten Stunde gelernt hatten, und dann begaben wir uns auf einen Streifzug durch die Stadt. Wir suchten verschiedene "Sehenswürdigkeiten" in Remscheid



auf (z. B. Café Noll, das Kino, den Markt) und lernten dabei die Wegbeschreibungen und die möglichen Verkehrsmittel kennen. Unter anderem flogen wir par avion zum musée Röntgen nach Lennep.

Die wichtigsten Erkenntnisse nahmen wir jedoch in der dritten Stunde auf. Es ging um unser leibliches Wohl, denn Essen und Trinken machen den Frankreich-Urlaub zu einem unvergesslichen Erlebnis. Nachdem wir au restaurant Platz genommen hatten und ein entrée, ein plat principal mit garniture und ein dessert gegessen, dazu viele verres du vin rouge getrunken hatten, wurde uns leider auch l'addition präsentiert.

Trotzdem verließen wir die letzte Stunde dieses Kurses zufrieden, gestärkt und mit dem Hunger auf mehr.

*Inge Merten-Rühl*

## Schüleraustausch des Gertrud-Bäumer-Gymnasiums mit dem Collège La Tour d'Auvergne in Quimper

### BERICHT ÜBER DEN FEBRUARBESUCH 2003

Vom 15. bis 21. Februar 2003 war es wieder soweit: mein französischer Kollege Yves Fily und seine Kollegin Monique Ory kamen mit 42 Schülerinnen und Schülern unserer Partnerschule, dem Collège La Tour d'Auvergne aus Quimper, zu uns nach Remscheid.

Auf deutscher Seite hatte es sehr viel mehr Bewerberinnen und Bewerber gegeben: 20 Jungen und 22 Mädchen zwischen 13 und 16 Jahren des Gertrud-Bäumer-Gymnasiums konnten sich dann auf ihre französischen Gäste freuen.

Das erste Wochenende verbrachten unsere Gäste mit ihren Gastfamilien, die ihnen interessante Programmpunkte boten: z. B. Rodeln im Sauerland, Besuch im Fußballstadion, Besichtigung von Köln, Bonn oder Düsseldorf, Ausflüge im Bergischen Land ...

Die Schulwoche startete am Montag, 17. Februar, mit einem ausgefüllten Programmtag. Vormittags wurden unsere französischen Partnerschülerinnen und -schüler durch die Schulleitung herzlich empfangen, anschließend nahmen sie 3 Stunden am Unterricht teil und am Ende des Schulvormittages wetteiferten sie um die Preise, die für die Teilnahme an einer Stadtrallye zu vergeben waren. Die Stadtrallye durch die Innenstadt vom Quimperplatz zum Rathaus machte ihnen vor allem deshalb so viel Spaß, weil die Remscheider Bevölkerung sie sehr freundlich und humorvoll unterstützte.



Am Abend des ersten Schultages gab es ein ganz seltenes Ereignis, denn Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen spielten für unsere Gäste das französische Theaterstück „Une belle distribution de surprises“, das sie im Rahmen eines Bundesfremdsprachenwettbewerbes selbst geschrieben hatten. Die Aufführung begeisterte sowohl die Schauspieler als auch die Zuschauer, da das Stück von der Begegnung historischer Persönlichkeiten (Cäsar, Kaiserin Joséphine, Gertrud Bäumer) mit bekannten Figuren der Kinderbuchliteratur ( das Sams, Harry Potter, Bibi Blocksberg) an einem Weihnachtsabend handelte.

Dienstags machten alle Beteiligten des Vorabends eine gemeinsame Wanderung nach Schloss Burg mit Burgbesichtigung.

Am Mittwoch besichtigten die französischen Schülerinnen und Schüler das Werkzeugmuseum in Remscheid-Hasten und wurden anschließend von Bürgermeister Wolfgang Sause im Rathaus empfangen.

Am Donnerstag stand ein Ausflug nach Köln mit Dombesichtigung, Turmbesteigung und Besichtigung des Schokoladenmuseums auf dem Programm.

Freitags brachen wir zu einer 3-Städte-Fahrt auf mit Besichtigung des Rheinischen Industriemuseums in Solingen (Scherenherstellung) und Rückfahrt nach Remscheid über Wuppertal mit der Schwebbahn und der Regionalbahn. Höhepunkt und Abschluss des Programms bildete am Abend der Besuch des Musicals „Starlight Express“ in Bochum.



Nach einem weiteren Wochenende in den Gastfamilien fuhren unsere französischen Gäste am Sonntag Abend zufrieden und glücklich in ihre bretonische Heimat zurück. Sie freuten sich schon darauf, in einem Vierteljahr ihre Remscheider Partnerinnen und Partner in Quimper wiedersehen zu können.

*Klara Marnach-Wetzel*

**„Une belle distribution de surprises“**

*(Ein französisches Theaterstück - aufgeführt für Familie, Freunde und Austauschpartner aus Quimper)*

Montag, der 17.02.03, Aula GBG

18.50 h

Hinter der Bühne, in dem kleinen Physikraum unserer Schule, herrschte große Aufregung. Nur noch 40 Minuten, dann würden wir endlich auf der Bühne stehen. Schnell wurde noch einmal nachgeprüft, ob Kostüm und Frisur sitzen und ob die Schminke noch am richtigen Platz war. Dann durften wir schon mal leise am Aulaeingang Aufstellung nehmen.

19.00 h

Ungefähr 30 Schüler aus der siebten Jahrgangsstufe unserer und der französischen Schule trugen drei französische „Chansons“ vor.

19.30 h

Endlich war es soweit! Vorsichtig und sehr nervös stellten wir uns hinter dem Vorhang auf. Letzte Umarmungen, wir wünschten uns gegenseitig „Viel Glück“. Dann wurde es ganz leise; Frau Marnach-Wetzel begann mit der Einleitung und erklärte dem Publikum, wie das Stück entstanden war. Danach stellte sie kurz die einzelnen Charaktere vor, indem wir nacheinander auf die Bühne kamen, damit das Publikum wusste, wen wir darstellen sollten.

Dann - Licht aus, Spot an - und die Vorstellung konnte beginnen. Das erste Mal alleine auf der Bühne zu stehen war wohl das Schlimmste. Wir waren alle noch ein wenig angespannt. Aber nach und nach, vor allem nach den ersten Lachern, wurden wir entspannter. Dass die Aula nicht übervoll war, sondern „nur“ gut gefüllt, trug zu der lockeren und familiären Atmosphäre bei.

Das Theaterstück handelt von einer Weihnachtsfeier, die an Heiligabend bei der *Königin der Nacht* stattfindet. Zu dieser Feier werden folgende Personen aus Kinderliteratur, Musik und Geschichte eingeladen: *Bibi Blocksberg*, *Harry Potter*, *das Sams*, *Elvis Presley*, *Gertrud Bäumer*, *Julius Caesar* und *Joséphine*, die Gemahlin Napoleons. Aufgrund der Unterschiede der einzelnen Figuren und eines plötzlich heraufziehenden Unwetters kommt es zu lustigen Zwischenfällen, wie z. B. bei der Geschenke- und Bettenverteilung.



Nach der ungefähr eine Stunde langen Aufführung wurden wir alle einzeln und auch zusammen, mit Ton- und Lichtmeistern und -meisterinnen, auf die Bühne geholt. Zusätzlich zu dem lauten Applaus wurden wir mit Blumen und Süßigkeiten belohnt. Zu diesem Zeitpunkt konnten wir gar nicht glauben, dass auf einmal und eigentlich so schnell etwas mehr als ein Jahr mit Arbeit, Proben, Chaos, Spaß und manchmal auch ein bisschen Wut und Frust verbunden vorüber war.

Es war ein einmaliges Erlebnis, und im Nachhinein würde wahrscheinlich jeder von uns sagen, dass sich die ganze Arbeit und der große Aufwand und auch die viele Zeit gelohnt haben und dass es doch nicht sooo schlimm gewesen war; es hat auf jeden Fall auch viel Spaß gemacht!

*Christina Engels, Klasse 10b*

### Hart aber herzlich

Wieder ist ein kurzweiliges Wochenende vorbei. Es ist noch nicht lange her, da überlegte ich noch, was ich einpacken muss: Laufsachen. Für warmes oder kaltes Wetter? Besser für beides, man kann ja nie wissen! Und mein Trikot!

Freitagabend fahren wir los: Sascha Velten, Kai Hermann, Pascale Chever, Michael Scholz, Hans-Jürgen Rühl und ich. Samstagmorgen sind wir in Quimper angekommen. Wir wollten gemeinsam mit Madame Vergos zum Stadtteil Braden, um unsere Gastgeber kennen zu lernen.

Sascha, Kai und Hans-Jürgen wurde ein Appartement zur Verfügung gestellt. Michael und ich durften bei den Eheleuten Christian und Maria Petibon unterkommen. Nach einem geselligen Nachmittag und einem lustigen Abend im Vereinsheim Braden ging dieser schöne Tag zu Ende.

09.03., Sonntag: Gérard (Organisator des Braden-Laufs) und Gattin luden uns für 11.30 Uhr zu sich ein, so blieb uns noch Zeit, mit Maria einen Spaziergang zu machen und am höchsten Punkt von Quimper einen Blick auf die Partnerstadt zu werfen. Was bei sonnigem Wetter ein reines Vergnügen war.

Um 16.00 Uhr sollte der Start des Laufes sein (der RGA berichtete). Normal, dass anschließend im Vereinsheim auf die gelungene

Veranstaltung und auf die deutsch-französische Lauf-Freundschaft angestoßen wurde. Hier

hatten wir noch einmal die Gelegenheit, uns für den warmherzigen Empfang zu bedanken. Natürlich wurden unsere Freunde zum Gegenbesuch, z. B. zum City-Lauf oder Röntgenlauf, eingeladen.



Montagsmorgen zeigte uns Christian eine seiner Trainingsstrecken. So konnten wir 1½ Stunden laufend das schöne Wetter am Odet genießen.

Bevor wir uns abends mit Vorstandsmitgliedern der Association Quimper-Remscheid zum Abendessen im Maître Kanter trafen, blieb Zeit genug, durch Quimper zu schlendern. Hans-Jürgen und Pascale, die immer hilfreich übersetzte, mussten einigen Terminen nachgehen.

Am Morgen darauf hieß es Abschied nehmen, und wenn nichts dazwischen kommt, sind wir nächstes Jahr wieder dabei.

Um 18.00 Uhr kamen wir in Remscheid an und entschlossen uns kurzfristig, gemeinsam essen zu gehen.

Zwar war die Reise nicht nur für die Fahrer Sascha und Michael anstrengend, auch für Mitfahrer ist eine zehnstündige Autofahrt hart. Doch bin ich froh, wieder einmal dabei gewesen zu sein. Es lohnt sich stets, diese „Strapaze“ auf sich zu nehmen, um dann so herzlich in Empfang genommen zu werden. Vielen Dank an alle Beteiligten und bis bald in Remscheid!

*Britta Lückel*  
*RSV „Running-Team“*

#### KOCHEN WIE DIE FRANZOSEN IV

Obwohl es meine Absicht war, nach drei Kochkursen keine weiteren folgen zu lassen, weil ich der Meinung war, dass das Interesse nachlässt, musste ich mich der Überzeugungskraft eines Herrn Rühl und der ungebrochenen Begeisterung der Teilnehmer beugen, dass dem nicht so sei. Und ich habe es nicht bereut.

Der vierte Kurs am 10., 17. und 24.03.2003 im Beratungszentrum der EWR/Stadtwerke fand aufmerksame Zuhörer und Köche.

Eigentlich wünschte man sich einen Kurs über Saucen, den ich aber nicht für durchführbar hielt und halte, weil die zur Verfügung stehende Zeit zwischen 17.30 Uhr und 21.00 Uhr zur Zubereitung von Saucen nicht ausreicht. Sicher wäre eine solche Veranstaltung interessant, aber wenn man bedenkt, dass man mindestens vier Stunden braucht, um einen Fond vorzubereiten, erkennt man, dass Saucen ihre Zeit brauchen. Vielleicht klappt es ja später einmal mit einer größeren Zeitreserve.

M  
a  
r  
t  
i  
n  
\*  
2  
0  
0  
3  
\*  
m  
a  
r  
s

Deshalb haben wir uns diesmal mit dem Thema „Fisch“ beschäftigt, den man bekanntlich sehr unterschiedlich auf den Tisch bringen kann. Bei drei Abenden konnten nur die Hauptzubereitungsmethoden praktiziert werden, das Kochen, das Braten und eine Besonderheit, von der jeder schon einmal gehört hatte, es aber noch nicht selbst versucht hatte: *quenelles*, zu deutsch: Hechtklößchen.

Wie bereits Tradition wurde jeder Abend mit einem „klassischen“ Cocktail eingeleitet. Es ging also um folgende Gerichte:

Bacardi Highball	Cuba libre	El Dorado
Matelote au Riesling	Thon à la Languedocienne	Quenelles

Der Bacardi Highball ist etwas für Seebären, die ihre Erinnerungen austauschen.

Am ersten Abend wurden wir also ins Elsass verschlagen, das in seinen Restaurants entlang des Rheins noch das *matelote* anbietet, ein Fischragout aus Barsch, Hecht, Aal in einer Sauce aus Sahne und Weißwein der Region – ein typisch elsässisches Gericht. Einer der bekanntesten und beliebtesten Cocktails ist der Cuba libre.

Am zweiten Abend zog es uns ins Languedoc-Roussillon, eine Region in Südfrankreich, die an die Pyrenäen ebenso angrenzt wie an das Mittelmeer. Hier schätzt man den Thunfisch, der zur Gattung der Makrelen gehört. Wir haben ihn gebraten und mit einer delikaten Sauce serviert.

Der Name des dritten Cocktails El Dorado könnte sowohl von der deutschen Urwaldkolonie am Alto Parama in Argentinien oder von dem sagenhaften Goldland gleichen Namens stammen. Er trinkt sich sehr angenehm und ist deshalb auch bei den Damen beliebt. Am dritten Abend haben wir uns ins Lyonnais begeben. Hier in der Umgebung von Lyon bilden Fische und ihre Varianten immer noch die Grundlage superber regionaler Gerichte. Allerdings gibt es im Lyonnais eher populäre Fische für den Alltag und weniger Spezialitäten für den Gourmet. Standardzutat zu den Quenelles ist die berühmte *beurre blanc*, eine Sauce aus Butter, Schalotten, Essig und Weißwein. Abwandlungen wie eine Dillsauce oder eine Nantua-Sauce, die Flusskrebse enthält, sind erlaubt.

Die Weine von Frau Kieslich waren wieder hervorragend ausgesucht, sie haben allen bestens geschmeckt. Nach einem Kurs à la Bocuse im vorigen Jahr war es den Teilnehmern natürlich ein Leichtes, die Gerichte nach den Rezepten zuzubereiten. Mit diesen Köchen, männlich und weiblich, lässt sich gut kochen, sie sind langsam zu Größerem fähig. Das werden ihre privaten Gäste als erste zu spüren bekommen, vielleicht auch mal andere.

Mir jedenfalls hat es sehr viel Spaß gemacht und es wird wohl doch noch Fortsetzungen dieses Kurses geben. Es bietet sich ja auch an, einen „französischen“ Kochklub innerhalb der Partnerschaft zu gründen.

Ekkehard Winn, GMdC.

## Schüleraustausch Ernst-Moritz-Arndt Gymnasium - Collège Laennec 2002/03

Der Austausch der EMA-Schüler und -Schülerinnen mit den Partnern des Collège Laennec in Pont L'Abbé fand auch im Schuljahr 2002/03 großen Anklang. Ende November freuten sich 35 Schüler auf ihre Gäste. Die Franzosen hatten dieses Mal den Zeitraum vom 29.11 - 10.12. für ihren Besuch gewählt, um die Vorweihnachtsstimmung in Remscheid und Umgebung kennen zu lernen. Dementsprechend standen offiziell und in den Familien etliche Weihnachtsmarktbesuche auf dem Programm.

Unsere französischen Freunde sollten natürlich nicht nur Weihnachtsmärkte sehen. Da sie zum Wochenende hier ankamen, zeigten die Familien ihnen die Stadt Remscheid und die direkte Umgebung, und beim Empfang im Rathaus erfuhren sie in Wort und Film noch etwas mehr über die Stadt, so dass sie auch die Fragen einer Remscheid-Rallye erfolgreich beantworten konnten. Sie besuchten Köln, besichtigten den Dom und die Innenstadt und zeigten großes Interesse bei einer WDR-Führung. Auch das neue Sport- und Olympiamuseum fand ihre Zustimmung, obgleich wir leider keine Führung bekommen konnten. Aber es gab deutschsprachige Quiz-Bögen, durch die sich die Schüler durchkämpften. Da die neuere deutsche Geschichte auf dem Geschichtsprogramm der französischen Schüler stand, war ein Besuch im Haus der Geschichte gerade richtig. Natürlich gehörten auch eine längere Fahrt mit der Wuppertaler Schwebbahn und ein Blick von unten auf die Müngstener Brücke zum Programm.

Damit die deutschen und französischen Schüler gemeinsam etwas in der großen Gruppe erleben konnten (außer Unterricht) zeigten alle ihre Eislaufkünste in der Solinger Eishalle und ihre Schwimmkünste in der Bergischen Sonne.

Genau in die Zeit des Besuches aus Pont l'Abbé fiel unser großes EMA-Fest anlässlich des 175-jährigen Bestehens der Schule, für das sich alle sogar etwas besonders Festliches zum Anziehen mitgebracht hatten, und viele feierten ausgelassen miteinander. Es gab in einem Raum sogar echte bretonische Crêpes von einem echten Bretonen stilecht gebacken.

Die Schüler und Schülerinnen haben sich in diesen Tagen der gemeinsamen Unternehmungen schon recht gut kennen- und schätzen gelernt. Sie hatten viel Spaß miteinander.

Unser Gegenbesuch in Pont l'Abbé fand von 1.4. - 11.4.2003 statt, und alle freuten sich sehr auf das Wiedersehen. Wir hatten ideales Wetter für alle Unternehmungen. Der April hielt sich die ganze Zeit über zurück. Es war trocken, sonnig und recht warm, und wir genossen alles in vollen Zügen, v. a. wieder einen gemeinsamen Ausflug auf die Ile de Sein, sowohl die Bootsfahrt auf ruhiger See als auch den erholsamen Aufenthalt auf der schönen Insel mit den eindrucksvollen Felsbrocken. Leider haben wir auch dieses Mal keine Delphine gesehen.

A  
p  
r  
i  
l  
\*  
2  
0  
0  
3  
\*  
a  
r  
v  
a

A  
p  
r  
i  
l  
\*  
2  
0  
0  
3  
\*  
a  
v  
r  
i  
l

Unsere Gastgeber hatten ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, Besichtigung der Faiencerie Henriot in Quimper sowie die sehr interessanten Besuche in zwei kleineren Firmen. Ein Bootsbauer erklärte uns die Arbeiten und notwendigen Materialien beim Bau von Privatjachten und Jollen. In einer kleinen ‚Conserverie‘ erfuhren wir Interessantes über die Verarbeitung von Fisch. Sie füllten gerade ihre gute, frisch gekochte Fischsuppe ab, als wir kamen. Besonderen Spaß machte die „Verkleidung“. Jeder musste sich nämlich eine schützende und hygienisch einwandfreie Plastikmontur überziehen. Zum Schluss durften wir zwei Produkte des Hauses probieren, die auch die Fisch-Skeptiker in der Gruppe positiv beeindruckten.

Wie im Vorjahr machten wir einen Tagesausflug ins große, interessante Meeresaquarium, das Océanopolis in Brest, und wir besuchten Quimper, besichtigten die Kathedrale und die hübsche alte Stadt.



Leider fiel unsere „visite du Pays Bigouden“ einem Streik der Lehrer und öffentlichen Bediensteten zum Opfer. Aber die Gastfamilien, deren Herzlichkeit und Freundlichkeit überall betont wurde, machten mit ihren privaten Besichtigungstouren alles wett.

Wir haben die schönen Tage sehr genossen, und viele Schüler waren traurig, ihre neuen französischen Freunde zu verlassen. Einige hofften aber, sich in privaten Besuchen noch einmal wiederzusehen. Es wäre sehr schön, wenn das gelänge.

*Gisela Grafmüller*

## **Kinderaustausch zwischen dem Personalrat der Stadtverwaltung Remscheid und dem Comité des oeuvres sociales der Stadtverwaltung Remscheid**

Seit über dreißig Jahren besteht sie nun, die Städtepartnerschaft zwischen Quimper, der Hauptstadt des bretonischen Finistère, und Remscheid, der schönen und aufgeschlossenen Stadt im Bergischen Land. Fast genau so lange bestehen die freundschaftlichen Beziehungen zwischen dem Personalrat der Stadtverwaltung Remscheid und dem Sozialkomitee der Stadt Quimper (Comité des oeuvres sociales de la ville -COS-).

Eine der gemeinsamen Aktivitäten zwischen dem Personalrat und dem COS besteht in dem Austausch von Kindern und Jugendlichen von Bediensteten der beiden Kommunen, der im jährlichen Wechsel durchgeführt wird.

Seit weit mehr als 25 Jahren besuchen sich nun diese Kinder- und Jugendlichengruppen. In diesem Jahr hatten die Remscheider die Möglichkeit, im hochmodernen Reisebus der bewährten Firma Breiden aus Heiligenhaus die Fahrt in die Bretagne anzutreten. Am Abend des 19. April brach die Gruppe, die dieses Mal aus 27 Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen 10 und 17 Jahren bestand, vom Schützenplatz auf, um Quimper und seine Region kennen zu lernen. Die Organisation lag, wie immer in den letzten 10 Jahren, in den Händen von Ingo Lukowski und Jürgen Folle. In diesem Jahr wurden sie von Odile Voß, mittlerweile auch eine bewährte und erfahrene Kraft, und Elke Müller vom Fachbereich Jugend und Soziales begleitet und tatkräftig und kompetent unterstützt.

Auch dieses Mal gab es ein hochinteressantes Programm, das von den französischen Gastgebern wie immer mit viel Liebe und Engagement zusammengestellt und ganz auf das Alter der Kinder zugeschnitten war. Zu den Höhepunkten gehörten die Fahrt auf dem Odet, der Besuch des Freizeitparks „Les trois curés“ und das Segeln auf dem offenen Meer. Der Empfang beim Bürgermeister von Quimper, der Besuch des Schiffahrtsmuseums in Douarnenez und eine Rundfahrt zur Pointe du Raz und den bretonischen Küsten mit perfekt organisiertem Picknick bei leichtem Nieselregen rundeten das Programm ab.

Alle waren höchst zufrieden. Da in diesem Jahr auch das Wetter mitspielte -mit Ausnahme des letzten Tages schien bei gut 25 Grad nur die Sonne- blieben keine Wünsche offen.

Im kommenden Jahr (April/Mai) wird uns eine Gruppe aus Frankreich besuchen. Wer Interesse hat, einen Gast aus Quimper auf zu nehmen, sollte sich frühzeitig telefonisch mit dem Personalratsbüro (02191/16-2247) in Verbindung setzen.

**Jürgen Folle**

A  
p  
r  
i  
l  
\*  
2  
0  
0  
3  
\*  
a  
r  
v  
a

M  
a  
i  
\*  
2  
0  
0  
3  
\*  
m  
a  
i

### 3. Röntgen-Festwoche mit der Bagad „Ar Re Goz“

Für die 3. Röntgen-Festwoche in der Zeit vom 30. April bis zum 10. Mai 2003 haben sich die Organisatoren und Veranstalter ein abwechslungsreiches Programm einfallen lassen. Interessantes wurde mit Unterhaltung verbunden, ein breites Publikum wurde somit angesprochen, jeder sollte auf seine Kosten kommen, sei es

- durch den Besuch der verschiedenen Kunstausstellungen oder
- durch Teilnahme an Veranstaltungen mit den unterschiedlichsten Musikgruppen
- sei es ferner durch Teilnahme an Wanderungen, zum Teil thematisiert, durch unsere schöne Bergische Heimat oder aber auch
- durch die Teilnahme an lehrreichen Führungen durch die Lenneper Altstadt und das Deutsche Röntgen-Museum, usw., usw., ...

So sollte auch in der Walpurgisnacht, der Nacht zum 1. Mai, der Festgemeinde etwas Besonderes geboten werden. Die Erinnerungen an das Jahr 2001 wurden wach; in diesem Jahr trat die Folkloregruppe „Ar Re Goz“ aus Quimper anlässlich des 30jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft Remscheid-Quimper hier in Remscheid auf und begeisterte mit ihren rhythmischen, oft rätselhaft anmutenden Klängen das Publikum. Gesagt, getan, über unseren Partnerschaftsverein Remscheid-Quimper war schnell der Kontakt zu Alain (bretonisch: Lanig) Le Berre in Quimper, dem Chef der Bagad „Ar Re Goz“ hergestellt. Lanig sagte spontan zu. Die organisatorischen und finanziellen Erfordernisse wie Reisekosten, Unterbringung und Versorgung wurden danach zügig geregelt.

Am 29. April 2003 war es dann soweit, Lanig Le Berre reiste mit sechs weiteren Musikern und einer Musikerin aus Quimper an. Dieses Ensemble war auf jeder Position optimal besetzt und gab der Walpurgisnacht mit seiner bretonisch-keltischen Musik, gespielt mit Dudelsack,



Bombarde und Trommel das besondere Flair. Auch nach dieser stimmungsvollen Nacht begeisterten die bretonischen Musiker noch mehrmals die Lenneper Röntgen-Festgemeinde, so beim Familienbrunch im Festzelt auf dem Alten Markt, bei der Bergischen Kaffeetafel im Hotel Berliner Hof, beim Umzug durch die Lenneper Altstadt oder bei der Trauung eines Brautpaares durch Oberbürgermeister Fred Schulz in einem Oldtimer vor dem Start der 3. Röntgen-Classic Oldtimer Ausfahrt.

Übrigens, auch der Lokalredaktion des Remscheider General-Anzeigers wurde ein Ständchen gebracht. Anschließend stellte der RGA die Bagad „Ar Re Goz“ mit einem tollen Gruppenfoto vor und kündigte seinen Lesern ihr Auftreten während der Röntgen-Festwoche an.

Trotz dieses enggestrickten Programms fand das bretonische Folkloreensemble noch die Zeit, sich die Städte Köln und Bonn anzuschauen.

Am Sonntagmorgen, dem 4. Mai, hieß es Abschied nehmen. Nach einem herzlichen Dankeschön trat die Bagad „Ar Re Goz“ die Rückfahrt nach Quimper an. Wir, die in Remscheid bleiben mussten, sind um eine schöne Erinnerung reicher.

*Hans-Jürgen Rühl*

**Rendez-vous à Quimper!**

**Bürgerreise nach Quimper vom 28.05. bis 01.06.03**

Am 28.05.03 trafen wir uns um 21.00 h zur Abfahrt am Stadttheater. Die Fahrt verlief ohne Zwischenfälle und wir kamen gegen 11.00 h am nächsten Morgen mehr oder weniger ausgeruht an. Unsere Gastfamilien erwarteten uns schon, und jeder verbrachte den Rest des Tages in seiner Familie.

Am Freitag trafen wir uns um 9.30 h an der Kathedrale gemeinsam mit den Mitgliedern der Marika. Nur eine kleine Gruppe brach auf, um das Bretonische Museum zu besichtigen, die meisten kannten Quimper noch nicht und wollten deshalb die Stadtführung mitmachen. Diese wurde in zwei Gruppen durchgeführt, die einen liefen zuerst durch die Innenstadt und besichtigten dann die Kathedrale, die anderen umgekehrt. Beim anschließenden Empfang im Rathaus freuten sich alle nicht nur über die netten Begrüßungsworte, sondern auch über die Erfrischungsgetränke, denn es war sehr warm. Gleichzeitig wurde die Kunstausstellung von Frau Nietzsche eröffnet. Anschließend wurde die Einladung zum Mittagessen in der Kantine der Stadt Quimper gerne angenommen. Auf dem Rückweg hatte man Gelegenheit, bei zwei Geschäften mit den bekannten bretonischen Fayenceries reinzuschauen und Andenken und Mitbringsel zu kaufen. Bis zum Abend ging dann jeder wieder in seine Familie.

Um 19.00 Uhr hatte dann der Partnerschaftsverein zu einem gemeinsamen Abend im Salle du Chapeau Rouge geladen. Insgesamt wurden weit mehr als 200 Gäste erwartet: Neben den deutschen Gästen und ihren französischen Gastfamilien waren auch der Remscheider Marika-Chor und dessen französisches Pendant „Les Gapiers de l'Odet“ eingeladen.

Für das leibliche Wohl sorgten die französischen Gastgeber, die ein großes Buffet organisiert hatten. Wein, Cidre und andere alkoholische und nicht alkoholische Getränke wurden großzügig an der Bar ausgeschenkt.

M  
a  
i  
\*  
2  
0  
0  
3  
\*  
m  
a  
i

M  
a  
i

\*

2  
0  
0  
3

\*

m  
a  
i

Als in etwa alle Gäste versammelt waren, griff Madame Vergos zum Mikrofon und sprach einige offizielle Worte der Begrüßung und des Dankes in französischer Sprache. An dieser Stelle ließ es sich dann natürlich auch unser aller Jean-Georges nicht nehmen, eine kleine Ansprache zu halten, die er - mit Bezug auf die Worte seiner Vorrednerin - strahlend einleitete mit dem bilingualen Ausspruch: «*J'ai presque alles verstanden!*». Und während die Gäste ungeduldig auf ihren Stühlen hin und her rutschten und der Eröffnung des Buffets entgegen fieberten, kam Jean-Georges dann rethorisch erst so richtig in Schwung und gab in einer originellen Mischung aus deutscher und französischer Sprache (siehe oben!) einen Kalauer nach dem nächsten zum Besten.

Als dann später die Schlacht am kalten Buffet erfolgreich geschlagen war, sangen zunächst die Gabiers de l'Odéon und im Anschluss daran der Marika-Chor einige Lieder aus ihrem Repertoire und sorgten damit für Stimmung.

Am nächsten Tag ging der große gemeinsame Ausflug unserer Gruppe zur Ile de Batz, an der Nordküste der Bretagne. Die Busfahrt führte uns durch abwechslungsreiche Landschaften, teilweise konnte man die reifen Artischocken auf den Feldern wachsen sehen. Bei herrlichem Sonnenschein starteten wir die kurze Überfahrt von Roscoff zur Ile de Batz.



Dank des Golfstromeinflusses herrscht hier immer ein mildes Klima. Bereits 1897 veranlasste daher der Anblick der tropischen Vegetation an windgeschützter Stelle den Pariser Georges Delaselle einen tropischen Garten anzulegen. Er grub dazu ein 5 m tiefes Tal, in dem wir nun von Bananenstauden über verschiedenste Palmenarten

bis zu Kakteen die schönsten exotischen Pflanzen bestaunen konnten.

Bevor wir dies allerdings tun konnten, mussten wir zunächst auf Jean-Georges warten, der in kürzester Zeit auch die zweite Hauptattraktion der Insel, den Leuchtturm von Batz, besichtigen wollte.

Während die meisten Quimper-Freunde nach der Ankunft gemütlich den Charme der Insel mit ihren kleinen Gässchen und hübschen Häusern bewunderten, um dann langsam zum Treffpunkt am exotischen Garten zu schlendern, hetzte er die 3,5 km zum Leuchtturm und zurück und erschien unverrichteter Dinge zu spät am Treffpunkt vor dem exotischen Garten. Leider ist der Leuchtturm erst nachmittags zu besichtigen.

Mehrere Gruppenmitglieder sowie Jean-Georges machten sich dann nachmittags auf den Weg und wurden für die Mühen des langen Weges und das Ersteigen der 240 Stufen mit einem herrlichen Ausblick belohnt. Reiseleiter und Übersetzer belohnten sich zusätzlich noch mit einem Bierchen auf dem Rückweg.

Erwähnenswert sind noch die moules frites, die diejenigen genießen konnten, die nicht von ihren Gastfamilien mit einem Picknick versorgt wurden. Beeindruckt von der Schönheit der Insel kehrten wir mit dem Bus nach Quimper zurück.

Als wir am Sonntag die Rückreise antraten, war dank des eifrigen und unermüdlichen Einsatzes unseres Reiseleiters Jean-Georges nicht nur der Bus voll mit bretonischem Bier, sondern waren auch wir voll der Erlebnisse und des Dankes für die schönen Tage in Quimper.

*Monika Stolpe-Hoffmann*

*Heidi Schott*

*Martina Retzlaff*

**Rendez-vous à Quimper!**

**VfL 07 Lennep zu Gast in Frankreich**

Die D-Jugend-Mannschaft des VfL 07 Lennep unter der Leitung der Trainer Antonio Polizzo und Frank-Peter Olbrisch nahm vom 29. Mai bis zum 1. Juni an einem Fußballturnier der Partnerstadt Remscheids in Frankreich teil. Im Vordergrund der Teilnahme stand den Trainern nicht der Erfolg, sondern der Spaß und dass die Kinder in Kontakt mit anderen Kulturen und Nationalitäten kommen.

An diesem Turnier in der Nähe von Quimper nahmen 68 Mannschaften aus vielen Ländern der Erde teil. Das waren u. a. Mannschaften aus Kanada, Russland, Belgien, Italien, Madagaskar, Portugal, Israel und Brasilien. Für die Trainer und Mannschaft stand der „olympische Gedanke“ im Vordergrund. Kinder mit anwesenden Eltern und Trainer waren sich einig: Die Organisatoren des Turniers haben einen super Job gemacht. Nicht nur, dass das Turnier bis ins kleinste Detail durchgeplant war, auch die Durchführung war bestens organisiert.

M  
a  
i  
\*  
2  
0  
0  
3  
\*  
m  
a  
i

M  
a  
i  
\*  
2  
0  
0  
3  
\*  
m  
a  
i

Nach der Begrüßung am Mittwoch wurden die Kinder in Gastfamilien untergebracht. Diese waren alle sehr freundlich, und jede hatte sich für die Abendgestaltung ihrer Schützlinge etwas besonders einfallen lassen.

Leider kann die Mannschaft keine sportlichen Erfolge nachweisen. Aber wer gegen Mannschaften aus Madagaskar, Israel, der Slowakei und Frankreich mit Ehre und Anstand verliert, hat den Sinn dieses Turniers begriffen. Die Mannschaft belegte in der Vorrunde den 9. und in der Gesamtwertung leider nur den 67. Platz. Bei der Pokalübergabe durch eine Gastmutter (sie war während der ganzen Vorrunde unsere Ansprechpartnerin) erhielt der Spielführer Ardian Aliji den Pokal für den 9. Platz und die Spielerin Laura Tognacchi den Fairnesspokal der Vorrunde in Pluguffan. Am letzten Tag nahmen dann alle Mannschaft nach einem gemeinsamen Mittagessen am Finale des Turniers in Plomelin (eine Nachbarstadt von Pluguffan) teil. Nach der Ankunft im Stadion wurden alle Mannschaften des Turniers in einer Parade (wie bei der Olympiade) mit Namen der Trainer und den Erfolgen der letzten Jahre im eigenen Land dem Publikum vorgestellt.



Le Foot  
La Fête  
L'Enfant

### 18 ÈME MONDIAL PUPILLES DE PLOMELIN 2003



V.F.L. LENNEP  
(Allemagne)

2  
9  
M  
A  
I  
A  
U  
1  
J  
U  
I  
N

Eins steht für die Trainer fest: An diesem Turnier möchten sie nächstes Jahr wieder teilnehmen. Auch wenn der Erfolg ausgeblieben ist, so haben die Kinder und Trainer doch viel aus den Spielen gelernt und Freundschaften mit anderen Mannschaften geschlossen. Die Trainer haben Adressen ausgetauscht, um so die begonnenen Freundschaften durch gegenseitiges Einladen zu vertiefen.

Zum guten Schluss möchten wir uns bei Ralf Baumann bedanken, der die Teilnahme an diesem Turnier erst ermöglicht hat. Ein Dank gilt auch den Eltern, die den weiten Weg (2.400 km) in Kauf genommen haben und die Kinder begleitet haben. Des weiteren möchten wir uns bei den Sponsoren bedanken, die dazu beigetragen haben, dass die finanzielle Belastung der Eltern sich im Rahmen hielt. Danke an: Fa. Magurit - Fam. Genzke - Städtepartnerschaft Remscheid - Quimper e.V. - Stadt Remscheid - Vorstand des VfL 07 Lennep!

Rendez-vous à Quimper!

Kunstaussstellung von Marianne Nitzsche im Rathaus von Quimper

Es fing so harmlos an: Ich, Marianne Nitzsche, Malerin, treffe Anfang 2003 Hans-Jürgen Rühl, Vorsitzender der Städtepartnerschaft Remscheid-Quimper, und wie ich Anwohner am Struck! Auf der Straße „Struck“ dann das Übliche: Guten Tag, wie geht's --- und dann plötzlich Hans-Jürgen Rühl: "Ach ja, zu Himmelfahrt fahren wir für 4 Tage mit dem Bus nach Quimper, ein Freundschaftsbesuch, der Shanty-Chor MARIKA wird im Rahmen seines Gegenbesuchs auf den Shanty-Chor „Les Gabiers de l'Odé“ treffen --- und junge Fußballer vom VfL Lennep werden an einem Turnier teilnehmen und eine Schulklasse des GBG wird auch zu diesem Zeitpunkt in Quimper sein". In meinem Köpfchen begann es sich zu regen: eine Ausstellung unserer Künstlergruppe „Werkhaus“ im Frühjahr, eine Ausstellungsbeteiligung an einem Projekt im Juni am Rhein, eine Ausstellung bei meinem Sohn in seiner Praxis in Essen. Warum eigentlich nicht nach Quimper mitfahren, mit Bildern... Quimper soll ja so reizvoll sein und die Partner so unglaublich freundlich! Seelenvoller Augenaufschlag an Herrn Rühl...:"Könnte ich im Rahmen der Partnerschaft nicht auch als Künstlerin im Austausch meine Bilder ausstellen?"

Ja, und von diesem Zeitpunkt an hatte nur noch einer das Sagen, Fragen, Planen und Organisieren: Hans-Jürgen Rühl! Sagenhaft, wie er seine guten Beziehungen, seine freundschaftliche Verbundenheit mit Quimper einsetzte!! Ich hatte nichts mehr zu tun als vergnügt „ja“ zu sagen, als ich hörte, dass ich im Foyer des ehrwürdigen Rathauses in Quimper eine Ausstellung haben würde! Eröffnung zusammen mit der Begrüßung der Remscheider Reisegruppe, mit deren Gasteltern, des MARIKA-Chors und der jungen Fußballer...

Und von da an lief alles wie am Schnürchen! Monsieur Rühl übernahm das Organisatorische: Absprache mit Madame Vergos, Plätze für meinen Mann - er wollte auch gern Quimper kennen lernen - und mich im Bus, Transportfragen der Bilder, etc. Und da kam bereits Herr Wenke ins Spiel! Gott sei Dank, der Mann mit seinen französischen Sprachkenntnissen und seinem feinen Gespür für Malerei! Zusammen saßen wir drei einträchtig bei uns im Haus zur Vorauswahl der Arbeiten, Platzbedarf etc. Herr Wenke sollte von da an noch öfter seine Französischkenntnisse einsetzen müssen, wenn ich wieder einmal am Telefon hing...: „Ach, könnten Sie nicht bitte telefonisch anfragen, etc., mein Französisch ist doch so schlecht?!" Dann kam ein Anruf von Roger Malcoste, unserem Gastvater, und ich verstand vor Aufregung nur wieder „Bahnhof“, und wieder musste Herr Wenke tätig werden. (Ich hatte aber doch ein „bisschen etwas“ verstanden.)

Ja, und dann ging es los am Abend des 28. Mai! Unglaublich, was Rühl/Wenke vorher schon auf die Beine gestellt hatten. Fahrt zu dem Busunternehmer, Ausschauen des Busses! Ja, und dann kam dieses Prachtexemplar von Bus mit seinem tollen Fahrer und dem Remscheider „Comissario“ und hielt an der Ecke des

M  
a  
i  
\*  
2  
0  
0  
3  
\*  
m  
a  
i

M  
a  
i  
\*  
2  
0  
0  
3  
\*  
m  
a  
i

„Struck“, damit ich meine Bilder (ich hatte sie, immerhin 32 Stück, in blaue Müllsäcke verpackt) an Ort und Stelle einladen konnte und Herr Rühl seine „Mitbringsel“ für Quimper, u. a. 2 Fäßchen Frühhölsch: Sagenhaft!!

Am Stadttheater warteten schon die anderen Erlebnishungrigen auf den Einstieg. Apropos hungrig... Freund Rühl hatte in der Hastener Metzgerei Neumann (den Namen muss man sich merken!) noch für alle köstliche Mettwürstchen als kleinen Imbiss parat. Ein toller Beginn! Nach dem Einrichten auf den Plätzen und später dann nach „P“- Pausen ging die Fahrt durch die Nacht. Am Morgen, bei herrlichstem Wetter und bester Laune (allerdings durch 14 Stunden Busfahrt etwas eingeschränkt) ging es Richtung Quimper. Eine wunderbare Fahrt durch die unterschiedlichsten Landschaften.

Ankunft in Quimper gegen 11.00 Uhr planmäßig an einem anderen Platz als vorgesehen, wegen eines Radrennens quer durch Quimper, der große Teil der Gasteltern war schon da, viele kannten sich, und die Küsschen nahmen kein Ende. Die Erste, die mir freudestrahlend um den Hals fiel, war Madame Le Roux, eine Künstlerin, die sich fortan um den Transport, Aufbewahrung und Hängung meiner Bilder rührend bemühte. Ja, und dann kamen Roger und Jeanne Malcoste, zwei hochgewachsene Menschen, und alles war ganz selbstverständlich: 4 Seelen, eine Partnerschaft! Mein Mann war „hin und futsch.“ Ab ins Haus der Malcoste! Drinnen ein Schild, handgemalt mit dem französischen Text meiner Ausstellung, daneben auf einer Schiefertafel „Bienvenue-Willkommen“, und das von fremden Menschen, aber das ist eben freundschaftliche Quimper-Remscheid Partnerschaft. Mein Mann war mehr geschafft als ich nach der langen Busfahrt, aber nach Wein und wundervollem indischen Mittagessen ging es uns gut. Aber die Planung lief schon: 15.00 Uhr im Rathaus, Bilder aufhängen, vorher Sachen auspacken, ein reizendes Zimmer, und dann: „Bitte vorher eine halbe Stunde ruhen!“

Gesagt, getan, dann Aufbruch zum Rathaus, und nicht zu fassen: Madame Le Roux war schon da und hatte schon fast alle Bilder aus ihrem Auto geholt und hineingeschleppt! Ein traumhaftes Foyer mit Glasdach, alte Fliesen, Säulen, ein äußerst repräsentativer Rahmen. Und dann diese Hilfsbereitschaft von Monsieur Calvez, dem leitenden Angestellten des Hauses für Ausstellungen, Empfänge, etc. Die graubespannten Stellwände lehnten noch an der Wand: „Wie möchten Sie es denn bitte?“ Ich: «Je ne sais pas!» In Windeseile hatten er, Monsieur Malcoste und mein Mann auf seinen Vorschlag hin die 3-teiligen Stellwände wie Quirle in die vier Ecken des Hauses platziert, ein Stellwand-Geviert musste noch in die Mitte, so befand er es, recht hatte er! In kürzester Zeit hingen die Bilder. Madame Le Roux, das Ehepaar Malcoste, das Ehepaar Nitzsche und der unermüdliche städtische Helfer hatten in einem Affentempo gearbeitet.



Ja, und dann Getuschel Malcoste - Le Roux... und plötzlich ging es zu fünft im Auto durch idyllische Landschaft nach Concarneau, wunderbar gelegen! Bummel durch die Stadt, über die Befestigungsmauer zurück, im Auto wieder Getuschel unserer Freunde, und wohin geht es? Zu Madame Le Roux in ihr Haus mit Besichtigung und einer wunderbaren Auswahl der schönsten bretonischen Alkohol-Spezialitäten. Kein Wunder, dass wir alle sehr vergnügt und locker waren. Und dann endlich zu Malcostes Haus! Auf der Terrasse das Abendessen, eine riesige Platte mit Riesen-Garnelen und dazu köstlichen Wein und das in einer lauen Sommernacht. Nicht sehr viel geschlafen danach.



Morgens Kaffee, herrliches frisches Gebäck, Marmelade, dann weiter im Programm: ab zur Besichtigung der Kathedrale und der Altstadt mit einem reizenden Führer. Fantastisch die Ausblicke, faszinierende Architektur... und dann der große Augenblick in der Mairie: Empfang für alle Remscheider Gruppen und mich. Ansprachen, freundschaftliche Gesten, Geschenke für mich von dem stellvertretenden Bürgermeister, Monsieur Bozec („La Route des Peintres“), und von meinem treuen Helfer Goulven Calvez ein Buch über das Museum von Quimper. Mein Gastgeschenk an die Stadt Quimper: „Die Fischer“ eine Arbeit in Acryl auf Leinwand. Kleine Ansprache von mir in Französisch mit kleinem Steckenbleiben, na ja, aber trotzdem gut angekommen. Vernissage verbunden

mit Getränken und vielen Gesprächen, Interesse an meinen Bildern. Meine Gasteltern sind auch da!

Planmäßig der weitere Ablauf: ab zum Mittagessen ins Casino! Dann: private Führung von Roger durch die Altstadt, durch die Markthallen! Ein verwirrendes, großartiges Angebot an Krustentieren, Käse und anderen guten Dingen. Und wieder Haus Malcoste (das einen traumhaften Blick auf den Odet hat), kleines Ruhepäuschen, Abfahrt zum Freundschaftsabend, dem Treffen der Quimperaner mit ihren Remscheider Freunden, dem MARIKA-Chor mit seinem französischen Chor. Jeanne und die anderen Damen überbieten sich im Mitbringen bretonischer Köstlichkeiten für das Riesenbüffet, eine Augenweide! Getränke bestens und frei. Großer Sängerwettstreit und lauter vergnügte Menschen. Es ist mal wieder spät, als es zum Aufbruch kommt. Aber wir fahren noch nicht nach Hause. Eine Überraschung für uns: Quimper bei Nacht!! Die Kathedrale in gezielten Beleuchtungseffekten, atemberaubend das Wechselspiel der Farben. Die Überraschung ist gelungen. Schlafen... die Nacht ist mal wieder ein bisschen kurz. Die nächste Überraschung am Morgen für uns: Wir fahren nicht mit dem Bus nach Roscoff und zur Ile de Batz, Roger und Jeanne kutschieren uns auf ausgesuchten Wegen mit Halt an ausgewählten markanten Stätten über Land, aufregend die Farben des noch frühen Morgens.

M  
a  
i  
\*  
2  
0  
0  
3  
\*  
m  
a  
i

M  
a  
i  
\*  
2  
0  
0  
3  
\*  
m  
a  
i

Und dann: Zeitplanung = Maßarbeit: Eintreffen kurz nach dem Bus. Wir haben keine Parksorgen, aber vollgepackt mit allem was Ehepaar Malcoste für nötig für ein Picknick auf der Ile de Batz hielt, angefangen von riesigen Baguettes über Wein und ...na überhaupt! Nach reizvoller Privatfahrt mit unserem gecharterten Schiff durch ein bizarres Meer, das durch die Ebbe ca. 12 Meter „tiefer liegt“, zur Ile de Batz, einem Kleinod von einem Inselchen mit romantischen Häusern und Gärten und einer malerischen uralten Kirche, mein Malerherz freut sich! Und Gott sei Dank unser Picknick mit allen Schikanen, Madame Vergos und Herr Wenke stoßen zu uns, bevor wir die Insel gänzlich durchqueren... zu dem Besuch des Parc Exotique . Eine Idylle wie im Bilderbuch!! Und der Park ein Erlebnis!! Da wir in unserem Garten in Remscheid auch einige exotische Bäume haben, eine besondere Freude.

Beine müde, Gasteltern „weg“... erst am Hafen sehen wir uns wieder. Wir zwei Faulen haben in einem kleinen Restaurant bei guten Getränken die Seele mit den Beinen baumeln lassen. Wieder eine Überraschung unserer Freunde: noch ein kleiner Bummel durch Roscoff, damit ich mir noch ein Triskell als Anhänger kaufen kann. Dann die Rückfahrt bei völlig anderem Licht: fast eine andere Landschaft, obwohl es die gleiche ist. Mal wieder späte Ankunft im Malcoste-Haus, also Aperitif muss sein... und Abendessen gibt es auch, irgendwann.

Und dann bricht erst einmal der künstlerische Teil an: Jeanne zeigt und erklärt uns ihre Malerei, ihre Arbeiten, ihre ungewöhnlichen Malstifte, die ich noch nie gesehen habe, dafür schenkt sie mir den neuesten Katalog davon, wir fachsimpeln, die Männer halten sich schon mal an ausgesuchten Weinen fest. Vorher hat mir Roger schon seine sehr ausgefeilten Holzskulpturen gezeigt. Wir sind ja in einem künstlerisch ambitioniertem Haus, voll alter Schätzchen. Apropos Sprache: Mein Mann spricht deutsch und englisch, Jeanne nur französisch, Roger lernt deutsch, spricht gut englisch und ich haue in die Kerbe: spreche langsam mit Jeanne, versuche mein Französisch bei Roger, und über Englisch geht bei spannenden Gesprächen die Runde an die beiden Männer, Englisch mit Übersetzungshilfen ... herrlich!!! Ja, und irgend wann, so gegen 23 Uhr haben wir dann unser liebevoll bereitetes Abschiedsessen begonnen, zu dem Jeanne meinem Mann zuliebe sogar Salzkartoffelchen gekocht hat. Dem Wein haben wir auch weiterhin zugesprochen. Der Schlaf kam dann auch wieder etwas zu kurz. Und am Morgen Kommentar von Roger: Wundert Euch nicht, wenn ich plötzlich bei Euch vor der Tür stehe, ich habe ein Wohnmobil, und ihr habt keine Arbeit mit uns! Und dann hieß es Abschied nehmen!!! Bei allen, auch am Bus, so ein bisschen ein Kloß im Hals... Und heimwärts ging's: herrliches Wetter, tolle Stimmung, nicht enden wollende „Nachlese“.

Im nächsten Jahr sehen wir uns wieder, denn Künstler aus Quimper, darunter Roger, Jeanne und Madame Le Roux werden in der Stadtbibliothek ihre Werke ausstellen und uns als Freunde willkommen sein! Fazit: Remscheid-Quimper... eine tolle Idee, nachahmenswert, förderungswürdig und für mich unglaublich innovativ!!!

*Marianne Nitzsche*

## Rendez-vous à Quimper! Shanty-Chor MARIKA Remscheid in der Bretagne

Es war die zweite größere Reise ins Ausland. Nach Leoben/Steiermark (1999) brach die MARIKA am 28.05.03 zur Reise in die Bretagne auf. 32 Sängerinnen, Sänger und Fans hatten sich pünktlich um 06.00 Uhr auf dem Schützenplatz im Stadtpark eingefunden. Per neuem Reisebus der Firma „Bus- und Reise-Service“ aus Korschbroich, startete man in Richtung Ergué-Gabéric nahe der Remscheider Partnerstadt Quimper. Dort um 22.30 Uhr angekommen, wurde die MARIKA vom bretonischen Shanty-Chor „LES GABIERS DE L'ODET“ im Salle de l'Europe begrüßt. Ein kleiner Empfang mit Essen und Trinken und einigen improvisierten Gesängen brachte beide Chöre, die sich im vergangenen Jahr in Remscheid zum ersten Mal begegnet waren, wieder näher.



Nach der anschließenden Fahrt ins Hotel und der ersten Nacht in der Bretagne brachte der nächste Tag (Himmelfahrt) dann eine Fahrt ins südliche Finistère. Mit dem Bus fuhr man nach Penmarc'h und besichtigte dort in der Nähe den Leuchtturm „Phare d'Eckmühl“ (65 m hoch, 307 Stufen). Danach ging es über Pont-

l'Abbé auf die Halbinsel Ile-Tudy, wo die GABIERS bereits ein Picknick unter schattigen Bäumen in der Nähe des Strandes organisiert hatten. Alle die leckeren Sachen fanden reißenden Absatz, und auch Rotwein und Kir wurden eifrig probiert. Zu allem lachte die Sonne vom Himmel. Die weitere Fahrt verlief über Sainte Marine (kleiner Gang durch den Hafen), Bénodet, Fouesnant nach Concarneau. Dort hieß es übersetzen mit einer Barkasse auf die Ville Close (historische Altstadt, die sich wie klein St.-Malo im Hafen von Concarneau befindet und von einer mittelalterlichen, begehbaren Stadtmauer umgeben ist). Nach einem ausgiebigen Rundgang dort hieß es dann nach der Rückfahrt ins Hotel „fertigmachen zum Auftritt“. Die GABIERS hatten im Maison Pour Tous in Ergué-Gabéric ein Konzert mit ca. 300 Zuhörern organisiert. Unter ihrer Leiterin und Dirigentin Thony Prat Blancher sangen die GABIERS zwei mal sieben Lieder aus ihrem Repertoire, und die MARIKA unter der Leitung von Herbert Hartmann und dem Dirigat von Falk Schikowsky die gleiche Anzahl. Da sich die Gesänge der beiden Chöre im Grundsatz sehr unterschieden, wurde es für das Publikum nie langweilig. Werner Becker brachte als Solist mit „Rum aus Jamaica“ das Publikum in Stimmung, und als dann Martina Büchner „Lili Marleen“ sang, war die Stimmung auf dem Höhepunkt. Viel Beifall gab es von den bretonischen Zuhörern am Ende, ein gelungenes Konzert, das danach durch die GABIERS mit einem warmen Buffet nach Mitternacht abgerundet wurde.

M  
a  
i  
\*  
2  
0  
0  
3  
\*  
m  
a  
i

M  
a  
i  
\*  
2  
0  
0  
3  
\*  
m  
a  
i

Der Freitag wurde gemeinsam mit der Remscheider Bürgergruppe, die sich ebenfalls unter Führung von Hans-Jürgen Rühl in Quimper befand, verbracht. Besuch der Altstadt in Quimper, Besichtigung der Kathedrale St. Corentin, gemeinsamer Empfang durch Jean-Yves Bozec, stellvertretender Bürgermeister und Europabeauftragter, im Rathaus in Quimper, anschließend gemeinsames Mittagessen, der Nachmittag zur freien Verfügung. Am Abend dann der deutsch-französische Abend im voll besetzten Saal „Chapeau rouge“ in Quimper. Auch dort wussten beide Chöre zu gefallen.

Der Samstag begann für die MARIKA wieder im Maison Pour Tous in Ergué-Gabéric. Dort warteten bereits die GABIERS und die Bretonische Gruppe (Spielmanszug) „BAGAD AR RE GOZ“. Unter den Klängen von Dudelsäcken und Trommeln defilierte man vom Bus bis vor das Maison Pour Tous, wo die „BAGAD AR RE GOZ“ ein kleines Platzkonzert gab.



Anschließend fand dann im Maison Pour Tous ein Empfang für die MARIKA statt. Anwesend waren diesmal sogar der Bürgermeister von Quimper, Monsieur Alain Gérard, und wiederum Monsieur Bozec, sowie Verantwortliche der Gemeinde Ergué-Gaberic und des Maison Pour Tous. Die MARIKA war übrigens der erste ausländische Chor, der im neuerbauten Maison Pour Tous sang. Geschenke wurden ausgetauscht, und nochmals wurde die Sangeskunst beider Chöre geprüft. Ein kaltes Buffet rundete auch diesen Empfang ab.

Danach begab sich die MARIKA wieder per Bus unter Führung einiger GABIERS über Plogonnec nach Locronan, einem Städtchen, das heute noch wie im Mittelalter aussieht. Nach einer kurzen Besichtigung fuhr man weiter über Douarnenez und Pont-Croix nach Audierne. Auch hier eine Besichtigung mit Shopping, dann über Plogoff nach der Pointe du Raz, einem der westlichsten Punkte Frankreichs. Da das Gebiet um die Pointe du Raz zum Naturschutzgebiet erklärt worden ist und der Pendelbus vom Parkplatz aus nicht mehr fuhr, machten sich die MARIKANERINNEN und MARIKANER per pedes auf, um eine gute Sicht von dem Felsen auf die Insel Sein und den Atlantik (leider Ententeich) zu haben. Ein Abendessen (natürlich Crêpes) schloss diesen Ausflug ab, bevor wieder das Hotel in Ergué-Gabéric aufgesucht wurde.

Am Sonntag um 08.00 Uhr hieß es dann Abschied nehmen. Die Leiterin der GABIERS, Thony Prat Blancher, und einige ihrer Sänger hatten es sich nicht nehmen lassen, die MARIKA persönlich zu verabschieden. Nach vielen „bisous-bisous“ fuhr der Bus dann ab in Richtung Bergisches Land. Gegen 23.00 Uhr kam die MARIKA vollzählig wieder in Remscheid an.

Diese Fahrt, darüber war man sich bereits auf der Rückfahrt klar, wird noch lange im Gedächtnis der Teilnehmer bleiben. Die Offenheit und Gastfreundschaft der Bretonen haben die MARIKA sehr positiv beeindruckt, und man freut sich bereits jetzt auf den Gegenbesuch der GABIERS in Remscheid.

Abschließend möchte sich die MARIKA herzlichst bedanken für die sehr gute Unterstützung durch den Verein Städtepartnerschaft Remscheid-Quimper! Pascale Chever, Hans-Jürgen Rühl und Armin Wenke waren im Vorfeld und während der Reise immer für die MARIKA ansprechbar und halfen weiter!

Auch den beiden Dolmetschern und Fahrtbegleitern Diana Hartmann und Dr. Christian Uibel an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank!

*Werner Becker*

**Rendez-vous à Quimper!**

**Schüleraustausch des Gertrud-Bäumer-Gymnasiums mit dem Collège La Tour d'Auvergne in Quimper**

**BERICHT ÜBER DEN AUSTAUSCH MAI-JUNI 2003**

Endlich war der lang ersehnte Tag da: 19 Schüler und 22 Schülerinnen der 7. bis 10. Klassen des Gertrud-Bäumer-Gymnasiums starteten am Dienstagabend, 27. Mai 2003, begleitet von ihren Französischlehrerinnen Barbara Horn-Birkhölzer und Klara Marnach-Wetzel zum Gegenbesuch nach Quimper.

Nach einer langen Nachtfahrt kamen wir pünktlich um 11 Uhr am nächsten Morgen bei strahlendem Sonnenschein in Quimper an.

Unmittelbar nach der Ankunft wurden wir in der Kantine unserer Partnerschule bei einem Glas Apfelsaft und Schoko-Croissants vom Schulleiter, Monsieur Hervé Le Reste, freundlich und warmherzig empfangen. Einige Schülerinnen und Schüler aßen anschließend in der Kantine zu Mittag, wohingegen die meisten von ihren Gastfamilien abgeholt wurden, da in Frankreich am Mittwoch Nachmittag schulfrei ist. Daher fuhren viele an diesem ersten Nachmittag sofort ans Meer (und holten sich den ersten Sonnenbrand). Auch den nächsten Tag, Himmelfahrt, verbrachten die meisten Remscheider Schülerinnen und Schüler mit ihren Gastfamilien an den verschiedensten Stränden der Bretagne und lernten ihre Gastregion an dem auch von vielen Franzosen für einen Kurzurlaub genutzten verlängerten Wochenende von der touristischen Seite kennen.

M  
a  
i  
\*  
2  
0  
0  
3  
\*  
m  
a  
i

Juni

\*

2003

\*

Juni

Das konnten wir auch bei unserem gemeinsamen Ausflug am nächsten Tag, dem Freitag, zur wunderschönen Insel Ile de Batz feststellen, wo wir nicht die einzigen Touristen waren. Wir wanderten über die 3,5 km lange und 1,5 km breite Insel an der Nordküste der Bretagne, wo der exotische Garten uns besonders gefiel und von der Milde des Klimas erzählte.



Das sich anschließende Wochenende verbrachten die Schülerinnen und Schüler wiederum mit ihren Gastfamilien. Allerdings trafen wir uns an diesem Wochenende bei den verschiedensten Veranstaltungen der Partnerschaftsvereine Remscheid - Quimper: Freitagabend konnten wir uns an einem gut besuchten Konzert der Chöre Gabiers de l'Odet aus Quimper und des Marika-Chors aus Remscheid erfreuen, die uns Seemannslieder und Seemannsgarn aus beiden Ländern unterhaltsam präsentierten. Am Samstag gab es einen großen deutsch-französischen Freundschaftsabend im Stadtsaal Chapeau Rouge mit Buffet und Programm. Dort trafen wir viele Remscheider Bürgerinnen und Bürger, darunter auch viele Ex-Austauschschülerinnen und -schüler unserer Schule - ein lebendiger Beweis für den langfristigen Erfolg unseres Austauschprogramms.

Am Montag, 2. Juni, sollte es endlich in den Unterricht unserer Partnerschule gehen. Dies erwies sich als schwierig, da zahlreiche Lehrerinnen und Lehrer sich an einem Streik beteiligten. Dennoch nahmen alle Schülerinnen und Schüler bei nicht streikenden Kolleginnen und Kollegen während des gesamten Schulvormittags am Unterricht teil, jedoch in entsprechend großer Besetzung. Anschließend wurden wir von Jean-Yves Bozec, dem Europabeauftragten der Stadt Quimper, im Rathaus herzlich willkommen geheißen. Nachmittags machten wir einen Ausflug zu dem nahegelegenen Freizeitpark „Odet Loisirs“.



Mit dem Küchenpersonal der Kantine hatten wir Glück, denn an den Tagen, wo wir in der Schule essen sollten, wurde nicht gestreikt. Zum ersten Mal meckerte auch niemand der deutschen Schülerinnen und Schüler über das Essen; im Gegenteil: es gab sogar Lob!



Am nächsten Tag, Dienstag, stand ein Ganztages-Ausflug nach Sainte Marine an der Mündung der Odet auf dem Programm, wo wir in der Nautikschule Kajakfahren und Katamaransegeln erlernen sollten. Leider waren gerade an diesem Tag die Wetterverhältnisse zum ersten Mal ungünstig: es war kühl, es regnete, der Wind

und der Wellengang waren sehr stark, so dass die Moniteurs und Monitrices mit uns Anfängern viel Arbeit hatten. Das Kajakfahren Odet-aufwärts machte viel Spaß und war landschaftlich sehr reizvoll, und das Katamaransegeln im Mündungsbereich und auf dem offenen Meer erforderte Mut und Geschicklichkeit. Jedoch gaben einige Schülerinnen und Schüler nach der Mittagspause auf, weil es ihnen zu kalt war. Dennoch waren alle total begeistert.

Am Mittwochmorgen, 4. Juni, beschäftigte uns eine Stadtrallye durch Quimper, bei der sich die verschiedenen Gruppen große Mühe gaben, vor allem mit den Zeichnungen vom Justizpalast und der Kathedrale Saint Corentin. Die verteilten Preise erreichten zufriedene Teilnehmer. Den Nachmittag verbrachten alle wiederum in ihren Gastfamilien.

Den Donnerstagmorgen blieben wir wieder in Quimper, um einer interessanten Führung im Bretonischen Museum zu folgen. Im Anschluss daran wurden wir durch die Fabrikation der Faïencerie HBHenriot geführt. Nach einem gemeinsamen Mittagessen in der Schulkantine fuhren wir zur



Bucht von Douarnenez, wo wir, wie alle Schülerinnen und Schüler in ihren Berichten erklärten, zum absoluten Highlight des Programms starteten, nämlich zum Strandsegeln am Strand von Pentrez. Die sehr sympathischen Moniteurs Erouan und Gilles führten uns in die Geheimnisse des Strandsegelns ein und dann galt nur noch der Rausch der Geschwindigkeit, Wind, Sonne, Meer!

J  
u  
n  
i  
\*  
2  
0  
0  
3  
\*  
J  
u  
n  
i

Den letzten Tag, Freitag, 6. Juni, verbrachten wir in der Gesellschaft von Madame Andrée Vergos, der bretonischen Partnerschaftsvereinsvorsitzenden, bei der Besichtigung der „Ville close“ von Concarneau und einer Strandwanderung mit Picknick, zu der wir mit einer kleinen Fähre auf die andere Seite der Küste übersetzten. Einige verlorene Schafe, die den Ablegeplatz als solchen nicht erkannt hatten, wurden dank Handy von ihren Mitschülern wieder auf den rechten Weg gelotst.

Am Abend des gleichen Tages stand der große Abschied bevor. Es flossen Tränen bei den Abreisenden und den Zurückbleibenden und man war sich einig: dies waren wunderschöne Tage, und man hatte Französisch verstehen und sprechen gelernt. Mit Freude und Dank gegenüber den Gastfamilien und den Organisatoren Monsieur Yves Fily und Madame Monique Ory fuhren wir wieder nach Remscheid zurück in der Hoffnung, dass die geknüpften Kontakte lange bestehen bleiben werden.

Merci beaucoup! Merci braz!

Au revoir et à la prochaine fois ma belle Bretagne! Kenavo et ar vechall ma kaer Breizh!

*Klara Marnach-Wetzel*

**RSV-Basketballer schon zum zweiten Mal zu Gast in der Bretagne  
Begeistert von der grenzenlosen Gastfreundschaft in Quimper**

Schon zum zweiten Mal besuchte der Basketball-Nachwuchs Remscheids Partnerstadt Quimper. Bereits am Donnerstag vor Pfingsten startete die Gruppe zur Nachtfahrt in die Bretagne.

Freitags frühmorgens waren wir dann in Quimper. Diesen Tag hatten wir frei, da das Turnier erst am Samstag beginnen sollte. Die Zeit nutzten wir zunächst zu einem Stadtbummel durch die wunderschöne Altstadt von Quimper mit der prachtvollen Kathedrale St. Corentin. Nach einem gemeinsamen Essen mit den Verantwortlichen des ASEA Quimper (dem Veranstalter des Turniers) ging es ins nahegelegene Benodet an den Strand der Atlantikküste. Leider war das Wetter an diesem Tag sehr bescheiden mit viel Wind und Nieselregen, so dass nicht mehr als ein kurzer Strandspaziergang drin war. Der Abend klang aus im Vereinsheim von ASEA bei gemütlichem Essen mit den stets freundlichen und zuvorkommenden Gastgebern.

Am Samstag ging es zunächst zum Empfang durch den Bürgermeister, der uns bereits zum zweiten Mal nach 2001 begrüßen konnte. Anschließend ging es in die Halle, wo wir am ersten Turniertag alle drei Spiele siegreich beenden konnten. Am Abend gab es eine große Party in der Spielstätte mit sämtlichen am Turnier

beteiligten Mannschaften - 40 an der Zahl - und zahlreichen Gästen. Die Bretonen erwiesen sich wieder mal als ausgezeichnete Gastgeber. Am Sonntag war dann zunächst wieder Basketball angesagt. Leider schieden wir im Viertelfinale gegen den späteren Turniersieger aus. Einige machten sich bereits am Abend auf den Weg Richtung Heimat. Andere traten die Heimfahrt erst am Montag an und nutzten den Sonntagabend zu einem Abstecher zur alten Hafenfestung von Concarneau.

Alles in allem war es wie vor zwei Jahren. Die stets freundlichen Gastgeber taten alles, um uns Remscheidern den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. Wieder einmal traf man alte Freunde, die man vor zwei Jahren kennen gelernt hatte, und auch neue Freundschaften konnten geknüpft werden. Bleibt nur zu hoffen, dass eine ähnliche Veranstaltung auch in Remscheid etabliert werden kann, um zumindest einen Teil der grenzenlosen Gastfreundschaft an die Freunde aus Quimper zurückzugeben.

*Siggi Jakubauskas*  
*Remscheider Schwimm - Verein*

### **Ein Grund zum Feiern! - Tag der Vereine 2003 in Remscheid**

30. Juni 2003. Stammtisch des Städtepartnerschaftsvereins Remscheid-Quimper im Ratskeller. Hans-Jürgen Rühl ist schwer beschäftigt, denn er klärt gerade, wer wann und wie lange Dienst am Stand hat und welche kulinarischen Köstlichkeiten dem Besucher diesmal angeboten werden.

Es geht natürlich um den Tag der Vereine am 27. Juli 2003, an dem sich wieder rund 200 Remscheider Vereinsgruppen auf der Alleestrasse präsentieren.

Auch in diesem Jahr ist die Städtepartnerschaft Remscheid-Quimper dabei: Mit Galettes aux pommes, Cidre und kostenlosem Informationsmaterial über die Bretagne will er die Besucher anlocken. Gegenüber der Boecker-Filiale auf der Alleestrasse soll der Stand aufgebaut werden; gleich in der Nähe der Stände für die Partnerstädte Presov, Wansbeck und Pirna.

Als es dann endlich soweit ist, haben wirklich alle Grund zur Freude, denn die Sonne strahlt vom Himmel und die Galettes aux pommes und der Cidre sind ein voller Erfolg. Am Stehtisch vor dem Stand bilden sich immer wieder Grüppchen: Es wird über Frankreich diskutiert und auf Französisch geredet; Freunde treffen sich, und alte Bekannte trinken ein Glas Cidre zusammen.

J  
u  
l  
i  
\*  
2  
0  
0  
3  
\*  
J  
u  
l  
i  
e  
t

Auch Céline L'Hostis hat Dienst am Stand. Die aus Quimper stammende Studentin arbeitet in den Sommermonaten vorübergehend in einem Kindergarten in Remscheid und hat sich freundlicherweise bereit erklärt, am Tag der Vereine mitzuhelfen. Auf diese Weise bekommen natürlich einige Besucher die Möglichkeit, mal wieder ihr Französisch aufzubessern.

Am späten Nachmittag ist auf Grund der großen Nachfrage auf einmal der Cidre-Vorrat aufgebraucht. Aber Hans-Jürgen Rühl ist vorbereitet; kurze Zeit später ist dieses kleine Problem behoben, und es steht wieder genügend Cidre zum Verkauf bereit.



**Fazit: in allem ein sehr gelungener Tag! Wir freuen uns schon auf das nächste Mal, auf den nächsten Tag der Vereine in Remscheid!**

*Elisabeth Firgens*

### **Eine Reise in den Westen des Kontinents**

Am ersten Wochenende im August machte ich eine Reise Richtung Westen; nicht nur ich, sondern Sascha und Lili, Michael und Britta und Armin. Außerdem begleitete uns noch Nadège, eine Studentin aus Quimper. Wir fuhren, um zu laufen.

Aber der Reihe nach: Zwischen Läufern und Läuferinnen des Remscheider SV und des Footing Club Plonéour hatte sich eine Freundschaft gebildet, die in den letzten Jahren zu gegenseitigen Besuchen bei Laufveranstaltungen führte. So auch in diesem Jahr, als am 3. August der Semi-Marathon in Plonéour, einer kleinen Gemeinde nicht weit von Quimper, veranstaltet wurde.

Wir starteten am 01. 08. abends um 20.00 Uhr und fuhren und fuhren und fuhren. Die meisten verschliefen die Fahrt durch Paris, nach dem Abzweig Bordeaux wurde es noch ruhiger auf der Autobahn. Mit Sonnenaufgang wurden die Reisenden auf den hinteren Bänken wach, denn wir näherten uns dem Ziel.

Zunächst galt es, Nadège, die als Praktikantin in Remscheid war, zu Hause in Quimper abzusetzen. Auf einem wildromantischen Grundstück wurden wir von ihren Eltern und zwei respekteinflößenden, aber sehr lieben Gordon Settern

begrüßt. Die freundliche Einladung zum Kaffee nahmen wir gern an und fanden uns unversehens um den Frühstückstisch versammelt. Nach diesem Intermezzo ging es zügig weiter nach Plonéour zum Campingplatz.

In Windeseile wurde das große THW-Zelt (ca. 60 qm) aufgebaut. Hierbei gab es schon eine freundliche Begrüßung von Michel, der bereits auf uns wartete. Auch Kai sowie seine französische Freundin Pascale (die bestens übersetzte) gesellten sich zu uns. Der traditionelle Grillabend mit den französischen Freunden wurde vorbereitet. Gegen 19.00 Uhr kamen dann noch Bernard, Annemarie, Hervé, Armel, Christian, Maria und andere Freunde zu uns. Es wurde ein gelungener Abend, zumal das Wetter (wie auch an anderen Tagen) gut mitmachte.



Der Sonntag stand ganz im Lichte der Laufvorbereitung. Wir Läufer/innen hatten uns alle für die 17-km-Strecke entschieden. Um 17.00 Uhr ging es auf die drei Runden. Das Wetter war urlauberfreundlich, aber läuferfeindlich, weit über 20 Grad.

Gleichwohl kamen wir alle gut ans Ziel, auch wenn die Zeiten weniger wichtig waren.

Nach kurzer Ruhezeit ging es zum Höhepunkt des Sonntages, es gab im Rahmen der Laufveranstaltung abends Fête mit Muscheln, Fritten und natürlich Rotwein. Der Discjockey legte ordentlich auf, nicht nur internationale Musik, sondern auch bretonische Musik. Es dauerte nicht lange, und die ganze Halle war in Feier- und Tanzlaune. Hatte Sascha beim Lauf auch „nur“ den 15. Platz errungen, so gebührt ihm für den Abend Platz 1. Unermüdlich schwang er das Tanzbein und tat sehr viel, um den Rotweinumsatz bei uns allen kräftig anzukurbeln.

Montag fing mit einem Frühschoppen bei Michelle an, anschließend war dann Ruhe- und Strandleben angesagt. Wunderbar, in dem feinen Sand zu liegen und nichts zu tun. Abends war erneut Grillen und gemütlicher Abend bei den französischen Freunden, Dienstag stand unsere Partnerstadt, aber auch Plonéour und Umgebung auf dem Plan. Den letzten Abend nahmen wir - traditionell - Abschied in der Crêperie.

Der Mittwoch war wieder geprägt durch fahren und fahren und fahren. Bei hochsommerlichen Temperaturen durchquerten wir die Bretagne, fuhren durch Le Havre, durchquerten Belgien und kamen gut in Remscheid wieder an. Es war eine gelungene Tour, die bestimmt wiederholt wird.

*Rudolf Reuber*

A  
u  
g  
u  
s  
t  
\*  
2  
0  
0  
3  
\*  
a  
u  
g  
u  
s  
t

## **Quimper war eine Reise wert**

Erster Besuch des VfB 06/08 Remscheid, Abteilung Rollhockey, in der Partnerstadt Quimper / Frankreich.

Vom 21.08. bis zum 24.08.2003 fuhr der VfB Remscheid in die Partnerstadt. Die Reise begann am 21.08.2003 abends um 21.30 Uhr. Die Fahrstrecke war die übliche über Paris. Unser erstes Ziel war Mont St. Michel, die Klosterinsel. Nach der Besichtigung fuhren wir weiter nach Quimper. Dort kamen wir gegen 17.00 Uhr an und zogen in die Jugendherberge ein.

Anschließend wurde ein gemeinsames Training mit den Rollhockeyspielern von Quimper durchgeführt. Wir wurden sehr freundlich empfangen, und das Training bereitete allen große Freude. Nach dem Training wurde noch ein gemeinsames Bier getrunken, und alle freuten sich auf das Match am nächsten Tag. Wir machten noch einen kleinen nächtlichen Bummel durch die Stadt.

Am Samstag um 09.00 Uhr Treffen vor der Kathedrale zu einem geführten Rundgang in deutscher Sprache durch Quimper mit geschichtlichen Ausführungen. Gegen 11.30 Uhr fand ein Empfang beim stellvertretenden Bürgermeister mit Übergabe von Präsenten und einer Gegeneinladung nach Remscheid statt.

Anschließend lud uns der Rollhockey Club von Quimper zum Mittagessen ein. Den Nachmittag verbrachten wir bei strahlendem Sonnenschein am Strand. Um 18.30 Uhr stand das Freundschaftsspiel gegen Quimper auf dem Programm, es endete freundschaftlich mit 4 : 2 für Remscheid. Anschließend gab es eine große Gartenparty beim Präsidenten der Sektion Rollhockey, Jean-Francois Merrien. Hier wurden neue Kontakte und sicherlich auch neue Freundschaften geknüpft und natürlich auch viel gefachsimpelt.

Sonntag nach dem Frühstück ging es mit Wehmut auf die Rückreise. Quimper hat uns allen sehr gefallen, und die einhellige Meinung war: „Hierhin kommen wir gern wieder zurück.“ Wir bedanken uns bei allen, besonders beim Partnerschaftsverein Remscheid - Quimper, für dieses herrliche Wochenende.

**Hans-Werner (Alfredo) Meier**  
**Abteilung Rollhockey VfB 06/08 Remscheid.**

## Ferienarbeitsstellen 2003

Bereits zum dritten Mal konnten wir in diesem Sommer zwei „alte Bekannte“ in Remscheid begrüßen, Patrick Buzit und Céline L' Hostis, die bei McDonald's bzw. in einem Kindergarten der Stadt Remscheid beschäftigt waren.

Nadège Bourzat absolvierte ein zweimonatiges Praktikum bei der Firma Diehl, und Florian Colin jobbte ebenfalls bei McDonald's. Wir danken den genannten Firmen und Institutionen für ihr freundliches Entgegenkommen. Danken möchten wir auch Frau Waltraud Bodenstedt für die freundliche Aufnahme, die Nadège in ihrem Haus gefunden hat. Unser Dank geht auch nach Quimper, wo wieder Remscheider Jugendliche einer Ferienbeschäftigung nachgehen konnten.

Wenn Sie einen Ferienjob anbieten können oder gerne einen Gast aus Quimper beherbergen möchten oder sich für einen job d'été in Quimper interessieren, nehmen Sie bitte mit mir Kontakt auf (Tel.: 34 90 56).

*Armin Wenke*

### 3. Röntgenlauf

Sport ist in der Städtepartnerschaft Remscheid - Quimper, wie man regelmäßig der Presse entnehmen kann, ein wichtiger Faktor.

Seit unserem Staffellauf 1999 ist auch zwischen den Läufern beider Städte eine Freundschaft entstanden, die durch regelmäßige Teilnahme an Wettkämpfen immer wieder bestätigt wird.

Aber auch zwischen diesen Wettkämpfen ist man ständig in Kontakt, sei es telefonisch, per E-Mail oder ganz einfach auf die herkömmliche Art per Brief. Gerade gestern noch ist eine Karte aus Saint Philippe (Réunion) von unseren Freunden aus Plonéour-Lanvern bei uns eingetroffen.

Natürlich waren auch beim 3. Röntgenlauf Teilnehmer/innen aus unserer Partnerstadt mit am Start.

Auch wenn ihr Aufenthalt in diesem Jahr sich auf drei Tage beschränkte, hatten wir doch sehr viel Spaß und auch noch Zeit, einen kleinen Ausflug zu machen. Der schönste Ausflug stand unseren Gästen aber noch am Sonntag bevor, und zwar beim Röntgenlauf selber. Egal auf welcher Strecke gelaufen wurde, alle waren am Ende mit ihrer sportlichen Leistung zufrieden und lobten die gute Organisation der Veranstaltung.

Am Abend wurde dann im Gästehaus noch kräftig gefeiert. So richtig satt essen konnte sich natürlich auch jeder, verschiedene Salate, Würstchen, Kuchen und leckeres Bier ließen keine Wünsche offen. Schön war auch, dass Bürgermeister Sause am späten Abend noch auf einen Sprung vorbeikam.



Montags ging es dann für unsere Freunde bis auf Maria und Christian Petibon, die noch zwei Tage bei uns bleiben wollten, wieder nach Quimper.

Für die Petibons stand in den nächsten zwei Tagen noch ein kleiner Besichtigung-Marathon auf dem Programm.



Am Montag ging es nach Köln, hier wurde neben dem Dom auch das Schokoladenmuseum besichtigt. Hierbei stellte sich heraus, dass Christian für sein Leben gerne Schokolade isst und sich am liebsten hätte einschließen lassen.

Am Dienstag sollte dann Remscheid erkundet werden. Talsperre, Röntgen-Museum, Allee-Center, Quimper-Platz und die Müngstener Brücke waren einige der Stationen. Für mich hat es sich nebenbei auch noch gelohnt, zum ersten Mal habe ich das Röntgenmuseum besichtigt und habe im nachhinein feststellen müssen, dass ich das schon viel früher hätte machen sollen.

Abends wurden dann „Bergische Crêpes“, Pfannekuchen mit Speck( meine Spezialität) und Salat gegessen. Das es nicht der letzte Besuch von den beiden in Remscheid sein sollte, haben wir dann als Kompliment aufgefasst.

Zum Schluss möchte ich mich noch beim Remscheider SV, dem Röntgen-Sports-Club und der Bäckerei Beckmann für die tolle Unterstützung bedanken.

*Michael Scholz*

## „Europa von unten“ «L' Europe par en-bas»

Ende Oktober 2003 begaben sich 27 Personen, davon 13 Bürgerinnen und Bürger aus Quimper in der Bretagne und 14 Bürgerinnen und Bürger aus Remscheid im Bergischen Land - davon 15 Frauen und 12 Männer (davon 2 Bürgermeister und eine Stadträtin) - in sieben Autos 1.100 km von Nordwesten und 420 km von Nordosten in eine der drei großen europäischen Zentralen: in das elsässische Straßburg. Die 27 Personen sind Mitglieder der jeweiligen Partnerschaftsvereine, unter anderem auch der Partnerschaftsvereine Remscheid-Wansbeck und Remscheid-Presov.

Normalerweise haben beide Seiten 1.100 km zu fahren, wenn wir Remscheider zu unseren bretonischen Freunden gen Westen fahren oder umgekehrt die Quimpéroiser zu uns gen Osten kommen. Dieses Mal bei unserem gemeinsamen Treffen in der Europastadt Straßburg hatten nur unsere bretonischen Partnerinnen und Partner eine so weite Strecke zu fahren, denn für uns Remscheider ist „Strasbourg en Alsace“ nur 420 km entfernt.

Es war schon kalt, aber die Wälder waren bunt und leuchteten in der spätherbstlichen Sonne. Und nach fünf Stunden erreichten wir Remscheider die Peripherie von Straßburg, wo wir versuchten, es uns in Mundolsheim im Hotel „Roi-Soleil“, gemütlich zu machen. Bei manchen Teilnehmerinnen und Teilnehmern an dieser Europatagung gelang dies zunächst nicht so ganz, da sie mit den französischen Betten, den Laken und den Überdecken so ihre liebe Mühe hatten. Dies erwies sich aber gleichzeitig als sehr kommunikativ und stimmungsfördernd. Unsere französischen Freunde trafen kurze Zeit später ebenfalls ein und waren natürlich direkt wie Zuhause.

Das Thema der Tagung lautete: Städtepartnerschaften und die Bildung eines europäischen Bewusstseins ja sogar vielleicht schon einer europäischen Identität!? Dieser Fragestellung und Aufgabe wollten wir nachgehen, sie beleuchten und diskutieren.

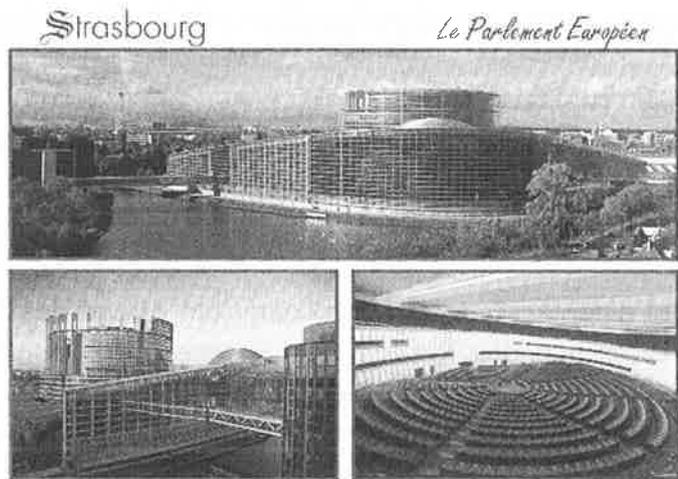
Bei einer ersten Zusammenkunft am Abend des 29. Oktober wurden wir durch ein hervorragendes Referat von unserem Vereinsmitglied Armin Wenke, - in beiden Sprachen gehalten -, über die Entwicklungen, Voraussetzungen, Chancen und Probleme eines solchen Gedankens von europäischer Identität umfassend informiert. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass gerade die Partnerschaftsvereine in ganz Europa durch ihr Engagement und ihre freiwillige und ehrenamtliche Arbeit sehr viel zu diesem Aufbau eines „Europa von unten“ „L'Europe par en-bas“ beigetragen haben. Dort findet die Diplomatie der Basis für die Basis statt: der Austausch vor Ort. Sie haben somit ihre Lehre absolviert und haben interkulturelle Kompetenzen erworben.

Die Basis für die Ausbildung eines gemeinsamen europäischen Bewusstseins bildet dabei unser gemeinsames kulturelles Erbe: das Erbe unseres christlichen

Abendlandes, das beruht auf der Summe der Mythen, der Traditionen, Erfindungen, Entdeckungen, vor allem der griechischen Philosophie, dem Christentum, dem Humanismus, den Aufklärungsphilosophen und auf unseren moralischen Werten: den Menschenrechten, der Würde des Menschen, der Souveränität des Volkes, der Demokratie, der Gewaltenteilung, der Rolle der Medien, dem Rechtsstaat und der Frauenemanzipation. Europa, das sind auch große Namen von Schriftstellern, Künstlern, Musikern, Philosophen, Sportlern und Schauspielern. Der Entwurf der Europäischen Verfassung, redigiert unter der Leitung des ehemaligen französischen Staatspräsidenten Valéry Giscard d'Estaing, bezieht sich in seiner Präambel explizit auf die gemeinsamen kulturellen Traditionen unseres Kontinents.

Was das politische Europa, die europäischen Institutionen in Straßburg, Luxemburg und Brüssel anbetrifft, so werden sie mit einer Mischung aus Skepsis und Begeisterung betrachtet. Die Skepsis betrifft vor allem auch die große Erweiterung der europäischen Union im Jahre 2004 um zehn neue Mitgliedsstaaten. Vielleicht ist in der Vergangenheit von den Europapolitikern zu wenig für die Ausbildung einer europäischen Identität geworben worden. Auf diesem Gebiet herrscht Nachholbedarf, und es ist vor allem auch Aufgabe der Bürgerinnen und Bürger, die sich in den europäischen Partnerschaftsvereinen engagieren, diesen Gedanken zu erarbeiten und zu verbreiten.

Während der nächsten Tage besichtigten wir gemeinsam das Europäische Parlament, den Europarat und den europäischen Gerichtshof für Menschenrechte und erfuhren wir viel über Aufgabenbereiche, Funktionsweise und Probleme. Auch lernten wir in Kehl eine grenzübergreifende Beratungsstelle kennen, die sich in einem sog. Eurodistrikt engagiert.



Das Programm dieses europäischen Treffens in Straßburg und Kehl wurde mit großem Engagement und Zeitaufwand von unserem Vereinsvorsitzenden Hans-Jürgen Rühl und Armin Wenke erarbeitet und, weil es den Anforderungen der Europäischen Kommission in Brüssel entspricht, auch von dieser finanziell unterstützt.

Die gemeinsamen Mahlzeiten, die vielen Gespräche und Diskussionen vor Ort, das gesellige Zusammensein in Mundolsheim und Straßburg brachten uns einander näher und vertieften unsere Freundschaft. Egal, ob im «Restaurant de la gare», «Chez Yvonne», «Le clou», «Sur la terrasse de l'Europe» oder «Au raisin» wir waren immer im Gespräch und lernten und erfuhren viel voneinander. Wir sprachen europäisch. Nous parlions européen!

Parlons Europe!

Lasst uns Europa sprechen! Das heißt, lasst uns Europa mit Freundschaft füllen und für den Europagedanken werben.

Ein Besuch zu Allerheiligen im Straßburger Münster „la cathédrale de Notre-Dame de Strasbourg“ mit lateinischem Hochamt, gregorianischen Chorälen, dem Münsterchor und Texten und Seligpreisungen auf Französisch und Deutsch waren ein Höhepunkt und stellten das gemeinsame kulturelle Erbe deutlich unter Beweis.

*Klara Marnach-Wetzel*

Oktobert \* 2003 \* Oktober

Auch im Jahre 2004 wollen wir wieder den Partnerschaftsgedanken durch zahlreiche Aktivitäten in die Tat umsetzen. Genannt seien hier nur die regelmäßigen Besuche der Bürgergruppen aus Quimper und Remscheid.

Zum nächsten Stammtisch im Ratskeller werden wir Sie rechtzeitig einladen.

Wir wünschen allen Vereinsmitgliedern und Partnerschaftsfreunden ein gesundes und friedvolles Jahr 2004.

Herzlichst

Ihr  
Redaktionsteam

#### Impressum

**Redaktion:**  
Sabine Räck, Hans-Jürgen Rühl, Armin Wenke

**Titelbild:**  
Marianne Nitzsche

**Druck:**  
Druckerei der Stadt Remscheid

**Verantwortlich für den Inhalt:**